Science4Life
GRÜNDERINITIATIVE • LIFE SCIENCES • CHEMIE

Science4Life

Die Gründerinitiative für Life Sciences und Chemie

15 JAHRE

Eine Initiative von

HESSEN

SANOFI

IMPRESSUM

HERAUSGEBER
Geschäftsstelle Science4Life e.V.
Industriepark Höchst, Gebäude H831
65926 Frankfurt am Main
Telefon: 069 · 30 55 50 50
Fax: 069 · 30 52 70 21
info@science4life.de
www.science4life.de

REDAKTION
www.cfl-consulting.de

GESTALTUNG
FISCHHALLE · Büro für Gestaltung
Anke Fuchs und Axel Sucrow GbR
www.fischhalle.net

BILDNACHWEIS
Cover: © Mikhail Hoboton Popov, shutterstock.com
fotolia.com: Seite 6 © Nailia Schwarz, Seite 20 © amenic181,
Seite 36 © HR
übrige Bilder: © Science4Life e.V.

EDITORIAL

Liebe Leserinnen und Leser,

der 15. Science4Life Venture Cup war ein Wettbewerb der Superlative.

Die neu eingeführte Ideenphase, in der Gründer ihre Ideen erstmalig in einer sehr frühen Entwicklungsphase einreichen konnten, wurde sehr gut angenommen. Auch die Konzept- und Businessplanphase konnten wir mit hoher Beteiligung abschließen. Besonders beeindruckt haben uns sowohl die Vielfalt, als auch die Qualität der eingereichten innovativen Ideen, Konzepte und Businesspläne. Umso erfreulicher ist es, dass wir auch Unternehmerteams, die sich bereits in einem sehr professionellen Gründungsstadium befanden, noch wichtiges und relevantes Wissen mit auf den Weg geben konnten. Dies bestätigt uns, wie sinnvoll das Science4Life-Angebot für die Gründer ist.

Im 15. Jubiläumsjahr des Science4Life Venture Cup erscheint unsere Broschüre in neuem Design. In dieser Broschüre finden Sie alle wichtigen Hintergrundinformationen zur Gründerinitiative und dem Businessplan-Wettbewerb.

Die abgeschlossene Wettbewerbsrunde lassen wir für Sie in Form von Beiträgen und Bildern Revue passieren.

Auch in diesem Jahr sind wir sehr stolz, dass unsere Initiative ein solch großartiges ehrenamtliches Engagement erfahren durfte. Viele Coaches und Gutachter aus unserem Netzwerk haben ihre Zeit investiert und Gründer mit Begeisterung und Freude begleitet.

Ohne diesen ehrenamtlichen Einsatz der Science4Life-Experten könnte der Wettbewerb nicht existieren. Ihnen gilt in diesem Zusammenhang, wie auch all unseren Unterstützern und insbesondere den beiden Sponsoren und Förderern, unser ausdrücklicher Dank.

Der Venture Cup 2013 war eine durch und durch gelungene Runde, mit zahlreichen eindrucksvollen Erlebnissen und Begegnungen – überzeugen Sie sich selbst.

In diesem Sinne: Viel Vergnügen beim Lesen!

Ihr Science4Life-Team

Zitate der Schirmherren

DER SCIENCE4LIFE VENTURE CUP IST FÜR MICH...

»...«

... DIE Starthilfe für Life Science-Gründer.
Hier nehmen Ideen nicht nur Gestalt an, sondern werden mit professioneller Unterstützung zu marktfähigen Geschäftskonzepten und Businessplänen entwickelt.

Florian Rentsch
Hessischer Staatsminister
für Wirtschaft, Verkehr
und Landesentwicklung

... jedes Jahr aufs Neue spannend.
Neben den tollen Innovationen begeistert mich vor allem Eines: Trotz der harten Arbeit sind die Gründer immer mit Spaß an der Sache. Die Leidenschaft der Teilnehmer macht diesen Wettbewerb aus und ist ausschlaggebend für ihre großen Erfolge.

»...«

Prof. Dr. Jochen Maas
Geschäftsführer Forschung und
Entwicklung der Sanofi-Aventis
Deutschland GmbH

INHALT

Science4Life
GRÜNDERINITIATIVE • LIFE SCIENCES • CHEMIE

SCIENCE4LIFE DER VENTURE CUP 08

Science4Life e.V. – Die Gründeriniative 10
15 Jahre Science4Life in Zahlen 12
Die 15 Hauptgewinner aus 15 Jahren Science4Life 13
Der Science4Life Venture Cup 2014 14
Die Wettbewerbsphasen – Überblick 15
Phase 1 – Ideenphase 16
Phase 2 – Konzeptphase 17
Phase 3 – Businessplanphase 18
Jury und Bewertungskriterien 19
Phasenübergreifende Unterstützung und Veranstaltungen 20

RÜCKBLICK VENTURE CUP 2013 22

Rückblick – Start der 15. Wettbewerbsrunde 24
Die 15. Wettbewerbsrunde in Zahlen 25
Ideenphase 26
Abschluss der Konzeptphase 28
Gewinner der Konzeptphase 29
Gründerworkshop 30
Abschlussprämierung 31
Gewinner des Science4Life Venture Cup 32
Networking-Dinner 36
Seed4Money 37

SCIENCE4LIFE DAS NETZWERK 38

Im Gespräch mit … Louis Palmer 40
Zugfahrt in den Erfolg – AdiuTide 44
Zukunft – personalisierte Medizin? Gastbeitrag Peter Homberg 48
Was ist geworden aus … PEPperPRINT GmbH 50
Science4Life in den neuen Medien 53
Sponsoren & Förderer 54
Netzwerkpartner 55

4

SCIENCE4LIFE DER VENTURE CUP

Science4Life e.V.
DIE GRÜNDERINITIATIVE

Informationen
zu Angebot
und Leistung des
Science4Life Venture Cup
2014
vom 1. September 2013 bis
zum 31. August 2014

Die Gründerinitiative Science4Life unterstützt seit über 15 Jahren junge Gründer aus den Bereichen Life Sciences und Chemie auf dem Weg in die unternehmerische Selbstständigkeit. Im Mittelpunkt der Aktivitäten steht die Organisation und Durchführung des Science4Life Venture Cup, der sich in den vergangenen Jahren zum größten und bedeutendsten Businessplan-Wettbewerb in der Life Sciences und Chemie Branche entwickelt hat.

Seit Bestehen der Initiative wird Science4Life vom Land Hessen und dem Gesundheitsunternehmen Sanofi in Form eines Public-Private-Partnership finanziert.

Im Jahr 2003 wurden die Aktivitäten der Gründerinitiative in einen eingetragenen Verein, dem Science4Life e.V. überführt, um damit die beiden Grundgedanken – Unabhängigkeit und Neutralität – auch im rechtlichen Status der Initiative zu verankern.

Sämtliche Aktivitäten und Leistungen, die im Rahmen des Science4Life Venture Cup angeboten werden, sind für die Teilnehmer grundsätzlich kostenfrei. Hierzu gehören neben individuellem Coaching und Beratung auch ein umfangreiches Informationsangebot im Internet, die Veranstaltung von Workshops und Online-Seminaren oder beispielsweise auch die Kontaktvermittlung zu ehrenamtlich tätigen Experten.

SCIENCE4LIFE-NETZWERK

Der Erfolg des Science4Life e.V. beruht neben der Verpflichtung zur Unabhängigkeit und Neutralität insbesondere auf seinem großen Experten-Netzwerk. Diesem gehören erfahrene Branchenexperten aus weit mehr als 150 Wirtschaftsunternehmen, Forschungsinstitutionen und Non-Profit-Organisationen an. Mittlerweile befinden sich auch viele ehemalige Teilnehmer und Gewinner des Science4Life Venture Cup im Experten-Netzwerk.

In diesem auch über die Grenzen Deutschlands hinausreichenden Netzwerk sind alle Berufsgruppen vertreten, die auf dem Weg zur erfolgreichen Existenzgründung relevant sind wie bspw. Investmentmanager, Banker, Business Angels, Patentanwälte, Start-up-Unternehmer, Manager und Wissenschaftler aus etablierten Unternehmen, Hochschulen und Forschungseinrichtungen, Kommunikations- und Marketingexperten, Unternehmensberater, Juristen, Steuerberater, Wirtschaftsprüfer, Personalberater und viele andere.
Alle diese Personen tragen ihren Teil im interagierenden Netzwerk von und für Science4Life bei. Das persönliche Gespräch mit den erfahrenen Branchenexperten hilft frühzeitig, für unternehmerische Herausforderungen Lösungen zu finden.

BRANCHENFOKUSSIERUNG

Die Gründerinitiative Science4Life hat sich von Anfang an einer klaren inhaltlichen Linie verschrieben. Mit den Bereichen Life Sciences und Chemie wird der Schwerpunkt gezielt auf Schlüsselindustrien des 21. Jahrhunderts gelegt. Diese inhaltliche Fokussierung war gleichzeitig der Garant dafür, dass sich das Experten-Netzwerk mit einer hohen Wissensdichte in diesen Zukunftsfeldern entwickeln konnte. Heute ist daraus ein lebendiges Netzwerk mit einem Höchstmaß an branchenorientierter Fachkompetenz bei der Betreuung der Teilnehmer geworden.

VERTRAULICHKEIT

Bei allen Aktivitäten legt die Initiative einen besonders großen Wert auf Vertraulichkeit und Geheimhaltung sensibler Daten. Nach den Richtlinien des Science4Life e.V. als unabhängige und neutrale Gründerinitiative ist durch schriftliche Geheimhaltungserklärungen Vertraulichkeit und Verlässlichkeit im Umgang mit sensiblen Daten gewährleistet.

Alle ehrenamtlich für Science4Life tätigen Experten verpflichten sich jährlich neu mit ihrer Unterschrift zur Einhaltung dieser grundlegenden Bedingung und tragen so zur Qualität und zum guten Ruf des Science4Life Venture Cup bei.

SCIENCE4LIFE-GÜTESIEGEL

Eine erfolgreiche Teilnahme am Science4Life Venture Cup wird nachweislich als Gütesiegel bei Kapitalgebern und Kooperationspartnern anerkannt. Unternehmen, die ihre Geschäftsideen bei Science4Life erfolgreich auf den Prüfstand gestellt haben, stehen bei potentiellen Investoren und Auftraggebern hoch im Kurs.

TEILNAHME AM SCIENCE4LIFE VENTURE CUP

Der Kontakt zur Gründerinitiative, die aktive Nutzung der angebotenen Leistungen und die Teilnahme am Science4Life Venture Cup ist für alle Teilnehmer kostenfrei. Mitmachen kann jede Person und jedes Team, das eine Geschäftsidee für eine Dienstleistung oder für ein Produkt in den Zukunftsfeldern Life Sciences oder Chemie hat.

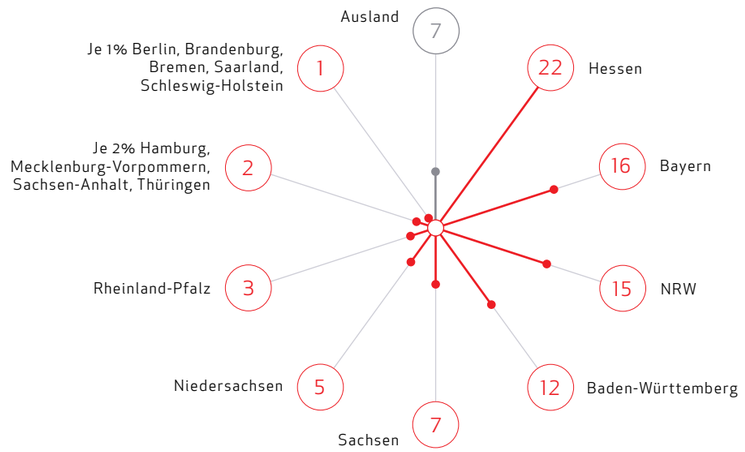
Für die Teilnahme am Science4Life Venture Cup muss ein Unternehmen noch nicht gegründet sein. Alle Teilnehmer können das Angebot von Science4Life nutzen, um sich in der Erstellung einer Ideenskizze, eines Geschäftskonzeptes und später eines professionellen Businessplans unter erfahrener Anleitung und anhand der Gutachten der Branchenexperten zu üben. Unternehmen, die bereits gegründet sind, dürfen allerdings zum 1. September 2013 nicht älter als zwölf Monate sein.

Die Anmeldung für die laufende Wettbewerbsrunde des Science4Life Venture Cup 2014 kann einfach über die Internetseite vorgenommen werden: **www.science4life.de**

15 JAHRE SCIENCE4LIFE IN ZAHLEN

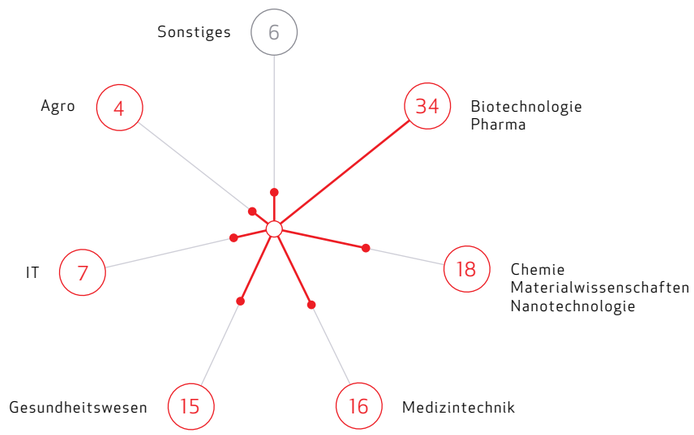
HERKUNFT DER WETTBEWERBSTEILNEHMER 1999 – 2013

prozentuale Verteilung (insgesamt 4011 Teilnehmer)



BRANCHENVERTEILUNG 1999 – 2013

prozentuale Verteilung (insgesamt 1246 Einreichungen)



DIE 15 HAUPTGEWINNER AUS 15 JAHREN SCIENCE4LIFE

JAHR	GEWINNERTEAM	BRANCHE	GESCHÄFTSIDEE
2013	MetaHeps®	Biotech	Menschliches Leberzellmodell zur Vorhersage von möglichen Leberschädigungen durch Medikamente
2012	AdiuTide Pharmaceuticals GmbH	Pharma	Entwicklung von Arzneimittelwirkstoffen auf Basis von synthetischen Nukleinsäuren
2011	Nano4Imaging GmbH	Medtech	Neuartige Medizinprodukte, die im Körper des Patienten ohne Röntgenstrahlung sichtbar sind
2010	XL-biologics	Biotech	Entwicklung neuer und besser verträglicher Biopharmazeutika mit verlängerter Plasma-Halbwertszeit
2009	PEPperPRINT GmbH	Biotech	Fertigung und Vertrieb von Peptidchips für die biomedizinische Forschung
2008	t2cure GmbH	Pharma	Therapien zur Behandlung schwerer Herzerkrankungen mittels patienteneigener Knochenmarkzellen
2007	SpheroTec GmbH	Biotech	Zellkultur-Testsysteme zur Imitierung biologischer Eigenschaften von Mikrotumoren
2006	PURinvent GmbH	Chemie	Elastische Polyurethane mit sehr hohem Wassergehalt als Dämm- und Flammschutzmaterial
2005	InovisCoat GmbH	Mat.–Wiss.	Multicoatingtechnologie zur Entwicklung von z. B. Wirkstoffpflastern mit kontrollierter Freigabe
2004	Si4Health GmbH	Mat.–Wiss.	Neuartige Zellträgermaterialien für den Gewebeersatz im Bereich Tissue Engineering
2003	AlcaSynn Pharmaceuticals GmbH	Pharma	Wirkstoffentwicklung auf dem Gebiet der Optimierung von Morphiumderivaten
2002	WonDrug Biosciences GmbH	Pharma	Neue Naturstoffe mit Hilfe der Biokombinatorik als neue Therapeutika
2001	Nanosolutions GmbH	Nanotech	Selbstdispergierende Nanopartikel für die medizinische Diagnostik und den Fälschungsschutz
2000	vasopharm GmbH	Pharma	Entwicklung neuer Herz-Kreislauf-Therapeutika und Diagnostika
1999	N-Zyme BioTec GmbH	Biotech	Maßgeschneiderte Enzyme als Biokatalysatoren und Therapeutika

Ihr Businessplan – der Erfolgsgarant

DER SCIENCE4LIFE VENTURE CUP 2014

Der Businessplan stellt die Visitenkarte des Unternehmens dar. Er fasst die relevanten Eckdaten des Unternehmens zusammen: Geschäftsidee, Unternehmerteam, Marktanalyse, Realisierungsfahrplan, Umsatz- und Finanzplanung, Chancen und Risiken. Je überzeugender und realistischer der Businessplan formuliert ist, desto positiver wird der Eindruck sein, den das Unternehmen bei seiner Präsentation hinterlässt. Ein guter Businessplan ist der Fahrplan für ein Unternehmen in eine erfolgreiche unternehmerische Zukunft – er ist zudem ein unternehmensinterner Gradmesser bei Abweichungen vom Plan und für die unternehmerische Performance.

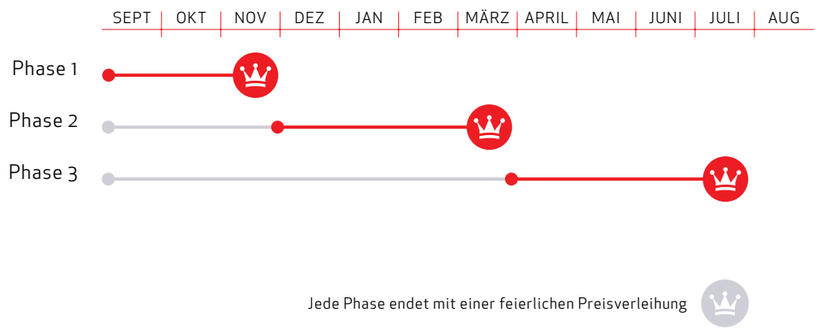
Darüber hinaus ist es generell für Unternehmensgründer wichtig, sich intensiv mit dem Verfassen des Businessplans zu beschäftigen: Die vorgegebene Struktur, die umfassend alle Aspekte eines Unternehmens beleuchtet, zwingt den Verfasser dazu, seine Gedanken zu ordnen, verschiedene Planungsszenarien durchzuspielen und auch den geplanten Ressourcen-Einsatz zu überdenken. Vor allem aber dient die Auseinandersetzung mit dem Businessplan dazu, die wesentlichen strategischen Ziele für das eigene Unternehmen zu präzisieren.

Je aussagekräftiger der Businessplan beschrieben, je stichhaltiger seine Argumentation und je ansprechender seine Darstellung ist, desto wahrscheinlicher wird der spätere Erfolg bei der Umsetzung der Geschäftsidee. Dies gilt zum Beispiel bei der Ansprache von Geldgebern, aber auch bei der Suche von Geschäfts- und Kooperationspartnern oder Managementkollegen und hoch qualifizierten Mitarbeitern. Mit dem professionellen Businessplan wird die erfolgreiche Umsetzung der eigenen Unternehmensidee wahrscheinlicher.

Im Rahmen des Science4Life Venture Cup wird jedem teilnehmenden Gründerteam die einmalige Gelegenheit geboten, sich wertvolle Unterstützung und Know-how für die Erstellung des Businessplans einzuholen und eine qualifizierte Bewertung des Businessplans mit einem ausführlichen schriftlichen Feedback zu erhalten. Die besten Teams jeder Phase profitieren zudem von Workshops mit individuellen Coachings.

i

Die Teilnahme an allen drei Phasen und die damit verbundene Nutzung des Expertenwissens stehen jedem Teilnehmer ohne Einschränkungen frei. Die erste und zweite Phase des Businessplan-Wettbewerbs können auch übersprungen werden.



DIE WETTBEWERBSPHASEN

Der Businessplan-Wettbewerb ist in drei Phasen unterteilt

DIE IDEENPHASE

Einreichung der Ideen

Einsendeschluss
25. Oktober 2013

Ideenworkshop
29. November 2013
in Frankfurt am Main

Prämien
Die 30 besten Teams werden zu einem Tagesworkshop in Frankfurt am Main mit Experten aus dem Science4Life-Netzwerk eingeladen.

Die drei besten Ideen erhalten eine Auszeichnung im Anschluss an den Workshop.

DIE KONZEPTPHASE

Einreichung der Geschäftskonzepte

Einsendeschluss
17. Januar 2014

Intensivworkshop
12.–13. März 2014

Konzeptprämierung
13. März 2014 in Berlin

Prämien
Die 20 besten Teams werden zu einem zweitägigen Intensivworkshop nach Berlin mit individuellem Coaching eingeladen.

Die zehn Gewinnerteams werden auf der Konzeptprämierung in Berlin ausgezeichnet.

1.–10. Platz: je 1.000 Euro

DIE BUSINESSPLANPHASE

Einreichung vollständiger Businesspläne

Einsendeschluss
25. April 2014

Gründerworkshop
4.–6. Juli 2014

Abschlussprämierung
7. Juli 2014 in Frankfurt am Main

Prämien
Die 5 besten Teams werden zum dreitägigen Gründerworkshop in den Rheingau mit individuellem Coaching eingeladen und erhalten Preisgelder in Abhängigkeit der finalen Platzierung.
Alle zehn Gewinner werden auf der Abschlussprämierung in Frankfurt am Main ausgezeichnet.

1. Platz: 25.000 Euro

2. Platz: 10.000 Euro

3. Platz: 5.000 Euro

4. & 5. Platz: je 3.000 Euro

6.–10. Platz: je 2.000 Euro

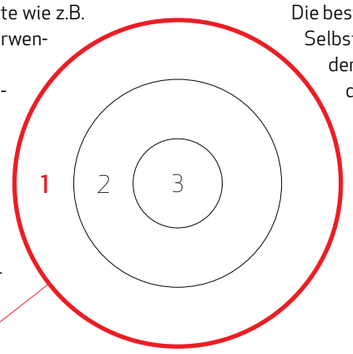
Phase 1
DIE IDEENPHASE

Die erste Wettbewerbsphase steht ganz im Zeichen der Idee. Diese soll von den Teilnehmern in Form einer Ideenskizze zu Papier gebracht werden. In der Ideenskizze, für die es im Downloadbereich unter www.science4life.de eine Mustervorlage gibt, treffen die Teilnehmer erste Aussagen über ihre Innovation und beschreiben die daraus resultierende Produkt- oder Dienstleistungsidee.

Auf maximal drei Seiten werden Aspekte wie z.B. Entwicklungsstand und Potential oder Verwendung der Idee dargestellt.

Ziel ist es, eine erste Prüfung der eigenen Geschäftsidee auf ihre Umsetzbarkeit am Markt vorzunehmen. Im Vordergrund stehen dabei ein frühes Erkennen von Marktchancen und die entsprechend rechtzeitige Einstellung des eigenen Geschäftsmodells. In einem anonymisierten Verfahren werden alle Einsendungen von Experten aus Wissenschaft und Wirtschaft aus dem Science4Life-Netzwerk bewertet. Neben dem Feedback, welches jeder Einsender erhält, werden 30 Teams zu einem Tagesworkshop nach Frankfurt a. M. eingeladen, in dem sie mit Experten in den Dialog treten können und Know-how für die Weiterentwicklung ihrer Ideen vermittelt bekommen.

Die besten drei Ideen erhalten eine Auszeichnung. Selbstverständlich können sich die Teilnehmer der Ideenphase auch an der Konzept- und der Businessplanphase beteiligen und so in noch umfangreicherem Maße von dem Angebot der Gründerinitiative Science4Life profitieren.



Veranstaltungen der Ideenphase

Einsendeschluss Phase 1
25. Oktober 2013

Tagesworkshop
29. November 2013

Ideenprämierung
29. November 2013
in Frankfurt am Main

Prämien

30 × Tagesworkshop mit Experten aus dem Science4Life-Netzwerk

3 × Auszeichnung der besten Ideen

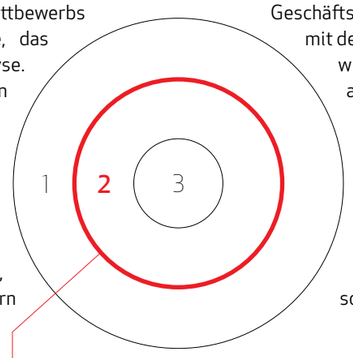
Phase 2
DIE KONZEPTPHASE

In dieser zweiten Phase sind die Teilnehmer aufgefordert, ihre Unternehmensideen konzeptionell zu formulieren. Sie dient der Überprüfung der eigenen Geschäftsidee. Aus verschiedenen Blickwinkeln wird das persönliche Vorhaben noch einmal durchleuchtet und der Erkenntnisgewinn in einer überzeugenden Formulierung zu Papier gebracht.

Drei sehr wesentliche Kapitel einer Unternehmensgründung müssen in dieser zweiten Phase des Wettbewerbs präsentiert werden: die Geschäftsidee, das Unternehmerteam und die Marktanalyse. Abgerundet werden die Ausführungen durch die sogenannte Executive Summary. Sie muss den Leser sowohl neugierig machen, als auch das unternehmerische Verständnis des Teams darlegen.

Die einzelnen Kapitel der Konzepte werden unter Mitarbeit von Investoren, Unternehmensberatern und Vertretern der Life Sciences-Industrie nach einem standardisierten Bewertungsschema beurteilt. Alle Teilnehmer erhalten die schriftlichen Kommentare in Form eines Gutachtens. Die in den Kommentaren enthaltenen Anregungen und Fragen können für die Teilnehmer eine wertvolle Hilfe bei der Erstellung des vollständigen Businessplans sein, da hier ein externes Feedback Stärken und Schwächen bei der Formulierung des Geschäftskonzeptes aufzeigt. Im Zusammenspiel mit den Experten des Science4Life-Netzwerkes wird so aus der Idee schon bald ein voll ausgereiftes Unternehmenskonzept.

Dabei sind es gerade diese direkten Rückmeldungen aus unterschiedlichen Perspektiven und die Beurteilung sowohl der wissenschaftlichen, als auch der wirtschaftlichen Aspekte, die eine Teilnahme am Science4Life Venture Cup so wertvoll machen.



Veranstaltungen der Konzeptphase

WICHTIG!
Für alle Teilnehmer der Phase 1 und für Quereinsteiger

Einsendeschluss Phase 2
17. Januar 2014

Zweitägiger Intensivworkshop
12.–13. März 2014

Konzeptprämierung
13. März 2014 in Berlin

Prämien

20 × Intensivworkshop mit individuellem Coaching durch Fachexperten aus dem Science4Life-Netzwerk

10 × 1.000 €

INTENSIVWORKSHOP VOR DER KONZEPTPRÄMIERUNG IM MÄRZ 2014 IN BERLIN

Die 20 besten Teams werden zur Konzeptprämierung in die Bundeshauptstadt Berlin eingeladen und nehmen an einem zweitägigen Workshop teil. Hier geht es noch einmal darum, das Geschäftskonzept zu verfeinern. Jedem Team steht dazu ein persönlicher Coach mit großer unternehmerischer Erfahrung zur Verfügung.

Auf diese Weise kann das Geschäftskonzept noch einmal auf Plausibilität und Realisierungschancen geprüft werden. Die Gewinner der Konzeptphase bekommen so bereits viele Tipps für die Ausformulierung ihres Businessplans.

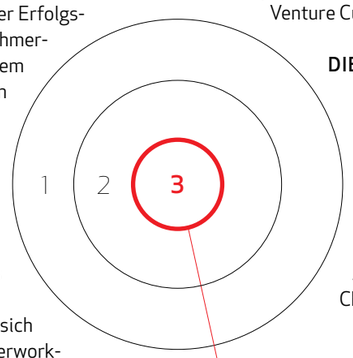
Im zweiten Teil des Workshops stehen im Rahmen von Dialogen wichtige juristische Aspekte der Unternehmensgründung oder der Schutz des geistigen Eigentums im Mittelpunkt. Dabei können diese für eine Unternehmensgründung wichtigen Fragen in den Diskussionen mit den Rechts- und Patentanwälten in der Tiefe erörtert werden.

Phase 3

DIE BUSINESSPLANPHASE

In der letzten Wettbewerbsphase liegt der Fokus auf der Ausarbeitung eines vollständigen Businessplans. Aspekte wie Marketing, Markteintrittsbarrieren, Patente, Geschäftssystem, Realisierungsplan und Finanzierung müssen ausführlich beschrieben werden. Eine kritische Selbstbetrachtung mit den vorhandenen Chancen, aber auch den Risiken, rundet den Businessplan und das Bild des Unternehmers ab, denn hier geht es um realistische Einschätzungen der Erfolgswahrscheinlichkeit durch das Unternehmerteam. Die Businesspläne werden nach einem standardisierten Bewertungsschema von mehreren Gutachtern mit unterschiedlichem beruflichem Hintergrund beurteilt. So erhalten die Teilnehmer durch die Gutachter fundierte schriftliche Rückmeldungen, die beim Feinschliff am Businessplan helfen können. Am Ende stehen dann die zehn Gewinner des Science4Life Venture Cup fest.

Die fünf besten Teams qualifizieren sich zusätzlich für den mehrtägigen Gründerworkshop im Rheingau. Nur wer hier teilnimmt, kann Hauptgewinner werden. Die Entscheidung über die Platzierungen der Teams wird von der Science4Life-Jury erst am Tage der Verleihung des Venture Cup ermittelt. Während des Workshops wird der Geschäftsplan noch einmal auf Herz und Nieren geprüft und durch erfahrene Unternehmensberater mit den Teams diskutiert. In individuellen Coachings und Trainings bereiten sich die Teammitglieder darauf vor, der Jury des Science4Life Venture Cup die eigene Unternehmensidee zu präsentieren. Denn vor der Jury kommt es, genauso wie in der Präsentation bei möglichen Investoren, darauf an, die Güte der Geschäftsidee, die Qualifikation des Managements und die bestehenden Chancen am Markt überzeugend und nachvollziehbar darzustellen. Darüber hinaus geben ehemalige Gewinner des Science4Life Venture Cup auf dem Workshop ihre Erfahrung als Jungunternehmer an die aktuellen Teilnehmer weiter. Nicht selten werden bereits hier wichtige Weichen für die Zukunft gestellt und erste Geschäftskontakte mit Kapitalgebern und Kooperationspartnern geknüpft. Rückblickend wird von den meisten Teilnehmern der vergangenen Jahre der Gründerworkshop als der eigentliche Hauptgewinn des Science4Life Venture Cup bewertet!



DIE ABSCHLUSSPRÄMIERUNG AM 7. JULI 2014

Die Teilnehmer, die im Sommer 2014 ausgezeichnet werden, dürfen von sich schon jetzt zu Recht behaupten, als Science4Life-Gewinner zu den erfolgversprechendsten Gründungen eines Jahres in den Branchen Life Sciences und Chemie zu zählen.

Veranstaltungen der Ideenphase

WICHTIG!
Für alle Teilnehmer der Phasen 1 & 2 und für Quereinsteiger

Einsendeschluss Phase 3
25. April 2014

Gründerworkshop: **4.–6. Juli 2014**

Abschlussprämierung
7. Juli 2014 in Frankfurt am Main

Prämien

1.–5. Platz: Teilnahme am Gründerworkshop

1. Platz:	25.000 Euro	4. Platz:	3.000 Euro
2. Platz:	10.000 Euro	5. Platz:	3.000 Euro
3. Platz:	5.000 Euro	6.–10. Platz:	je 2.000 Euro

JURY UND BEWERTUNGSKRITERIEN

In den Phasen 1 bis 3 wird die Bewertung der eingereichten Ideen, Geschäftkonzepte und Businesspläne durch ein anonymisiertes und hoch standardisiertes Verfahren von verschiedenen Einzelgutachtern vorgenommen. Während des Workshops der 3. Phase müssen die Teilnehmer dann face to face Stellung beziehen. Denn in dieser entscheidenden Wettbewerbsphase, wird – neben den grundlegenden Kriterien zum Geschäftsmodell, der Marktstrategie, der Wettbewerbsfähigkeit oder auch der Finanzplanung – besonders darauf geachtet, wie überzeugend das Management der Gründerteams das eigene Unternehmen vor der Jury präsentiert. Der Präsentationsablauf orientiert sich inhaltlich an den Rahmenbedingungen einer Unternehmensvorstellung vor einem potentiellen Investor. Jedes der fünf besten Gründerteams präsentiert seine Geschäftsidee und sein Unternehmen innerhalb von 15 Minuten und hat anschließend 15 Minuten Zeit für die kritische Diskussion mit der Jury. Alle Teams sind in dem vorangegangenen dreitägigen Gründerworkshop intensiv auf diese entscheidenden 30 Minuten vorbereitet worden.

Die zehnköpfige Science4Life-Jury, unter dem Vorsitz von Herrn Prof. Dr. Klandt (European Business School) setzt sich aus Experten aus Hochschulforschung, Großindustrie, Gründerszene, Beratung, Finanzwesen und Politik zusammen. Hierdurch wird sichergestellt, dass alle relevanten Bereiche rund um die Unternehmensgründung durch erfahrene Jurymitglieder abgedeckt sind. Somit ist eine solide Grundlage für eine angemessene Beurteilung des jungen Unternehmens gegeben. Ein wesentliches Kriterium für eine hervorragende Bewertung ist dabei eine positive Einschätzung der zukünftigen Entwicklung des Unternehmens am Markt. Hier ist es von besonderer Bedeutung, ob das Management-Team überzeugend darstellen kann, dass es die zukünftigen Aufgaben und Probleme meistern, die gesetzten Meilensteine erreichen und auch in unruhigen Zeiten das Unternehmen und die Geschäftsprozesse pro aktiv und gelingend steuern wird.

Die Sieger der Plätze 1 bis 5 des Science4Life Venture Cup werden von einer hochkarätigen, interdisziplinär besetzten Jury ermittelt.

Rechtzeitig im Vorfeld zu dem Präsentationstermin erhält die Jury die Businesspläne der fünf Gründerteams sowie darüber hinaus entsprechende Gutachten zu den Businessplänen. Somit ist sichergestellt, dass alle Jurymitglieder gut vorbereitet sind und gegebenenfalls noch eigene Recherchen zu den Unternehmen durchführen können. Die Festlegung der Plätze 1–5 wird dann in einer nicht öffentlichen Sitzung der Jury direkt im Anschluss an die Unternehmenspräsentationen vorgenommen.

Nur eine Stunde später wird dann der Gewinner des Science4Life Venture Cup im Rahmen der feierlichen Abschlussprämierung der Öffentlichkeit in der Hauptverwaltung der Deutschen Bundesbank in Frankfurt am Main präsentiert.

Die Science4Life Experten-Jury

PHASENÜBERGREIFENDE UNTERSTÜTZUNG UND VERANSTALTUNGEN

SCIENCE4LIFE-HANDBUCH

Ein sehr wichtiges Hilfsmittel bei der Erstellung des Businessplans ist das Science4Life-Handbuch. Es steht allen Teilnehmern im Internet zum Gratis-Download zur Verfügung.

Im Handbuch, das von erfahrenen Unternehmensberatern und Gutachtern von Science4Life verfasst wurde und regelmäßig aktualisiert wird, lernen die Teilnehmer nicht nur etwas über die Gliederung eines Businessplanes, sondern erhalten detaillierte Erläuterungen, worauf es in den einzelnen Kapiteln ankommt. In jedem Kapitel wird mittels Fragen auf die relevanten Punkte hingewiesen – eine wertvolle Checkliste für einen vollständigen und qualitativ hochwertigen Businessplan. Viele konkrete und nützliche Tipps runden das Gesamtbild ab.

Download Link

Das Science4Life-Handbuch finden Sie unter
www.science4life.de
im Menüpunkt »Downloads«

SCIENCE4LIFE ONLINE-SEMINARE

Science4Life bietet, begleitend zum Wettbewerb, Informationsveranstaltungen und Online-Seminare an.

In den Online-Seminaren werden, nach Themenbereichen geordnet, die wichtigsten Aspekte für die Erstellung einer Ideenskizze, eines Geschäftskonzeptes und eines Businessplans erörtert. Branchenexperten aus den Bereichen Recht, Patente, Lizenzen, Finanzierung, Betriebswirtschaft, Marketing und Kommunikation aus dem Kreis des Science4Life-Netzwerkes sowie ehemalige Science4Life Venture Cup-Teilnehmer, die ihre Ideen erfolgreich realisieren konnten, informieren praxisnah, was die angehenden Unternehmer für einen überzeugenden Businessplan und ihren späteren Unternehmenserfolg benötigen. Denn ohne eine durchdachte Unternehmens- und Finanzstrategie sowie eine hieb- und stichfeste Realisierungs- und Investitionsplanung wird selbst die beste Geschäftsidee eben nur eine Idee bleiben und es schwer haben, sich am Markt bei den Kunden und Kapitalgebern sowie gegen den Wettbewerb durchzusetzen.

Kenner der Biotechbranche und Spezialisten aus der chemischen Industrie analysieren Markttrends, zeigen aussichtsreiche Nischen auf und helfen bei der Formulierung und Fokussierung der Geschäftsidee. Banker und Wagniskapitalgeber erläutern den Jungunternehmern ihre Sicht der Dinge und stellen die verschiedenen Finanzierungsmöglichkeiten dar. Rechtsanwälte und Wirtschaftsprüfer informieren über steuerliche Hintergründe, Gesellschaftsrecht sowie Lizenz- und Patentrecht.

NETWORKING-DINNER

Das Science4Life Networking-Dinner hat sich zu einem festen Bestandteil der gesamten Life Sciences und Chemie Branche entwickelt. Nach einem gemeinsamen Beginn (Impulsvortrag oder Podiumsdiskussion) ist der Abend der hochwertigen Netzwerkpflege gewidmet.

In lockerer Atmosphäre bietet das Networking-Dinner die Möglichkeit, sich intensiv mit Bekannten auszutauschen oder zwanglos neue Kontakte zu knüpfen. Im Mittelpunkt steht auf jeden Fall der Austausch von Informationen, die Diskussion neuester Markt- oder Technologie-Entwicklungen und nicht zuletzt die Pflege des persönlichen Netzwerkes. Der Termin des nächsten Networking-Dinners wird rechtzeitig auf der Science4Life-Seite bekannt gegeben.

Teilnahme-Tipp

Die Teilnahme an den Seminaren ist technisch unkompliziert. Jeder Benutzer, der ein Windows Betriebssystem ab Version 98 oder einen Mac hat, kann sich beteiligen. Empfehlenswert ist die Aktivierung der Lautsprecher oder die Nutzung eines USB-Headsets.

Melden Sie sich rechtzeitig an, denn die Teilnehmerzahl ist begrenzt!

SEED4MONEY

Ihre Chance, Kapitalgeber zu überzeugen. Inzwischen gehört jedes Jahr ein weiterer Termin fest zum Veranstaltungskalender der Gründerinitiative Science4Life: Seed4Money.

Während dieses eintägigen Investitionsforums haben die fünf Hauptgewinner des gerade abgeschlossenen Science4Life Venture Cup gemeinsam mit zehn anderen Unternehmensvertretern aus dem deutschsprachigen Raum die Gelegenheit, ihr Geschäftskonzept in kurzen zehnminütigen Vorträgen vor Kapitalgebern, Business Angels und Vertretern der Industrie aus dem Business Development zu präsentieren. Der straffe Zeitplan – mit Diskussion erhält jeder Unternehmer nur insgesamt fünfzehn Minuten – ist dabei ein Stück Realität, denn oftmals haben die Unternehmer nur wenig Zeit, die Kernaussagen zu ihrer Geschäftsidee mitzuteilen.

Nur mit einem straffen Zeitplan können die Investoren vielen Unternehmenspräsentationen in kurzer Zeit beiwohnen, um schließlich die herauszufinden, die am besten zur eigenen Investmentphilosophie passen.

Aktuelle Informationen zu Veranstaltungen erhalten Sie auch unter
www.science4life.de

RÜCKBLICK VENTURE CUP 2013

Rückblick

START DER 15. WETTBEWERBSRUNDE DES SCIENCE4LIFE VENTURE CUP

Der offizielle Startschuss zur 15. Wettbewerbsrunde des Science4Life Venture Cup fiel am 20. September 2012. Der Auftakt fand im Rahmen der Partnering Veranstaltung des Frankfurter Clusters Integrierte Bioindustrie (CIB) im Industriepark Höchst in Frankfurt statt. Im Mittelpunkt einer interessanten Podiumsdiskussion stand die Bedeutung von Netzwerken und Kooperationen. Dr. Stefan Bartoschek von Science4Life begrüßte auf dem Podium die Vertreter der beiden Hauptsponsoren Dr. Matthias Urmann (Sanofi-Aventis Deutschland GmbH) und Dr. Rainer Waldschmidt (Land Hessen, HA Hessen Agentur GmbH) sowie Dr. Jürgen Schlossbauer von der DOLOSYS GmbH, die in der vorigen Wettbewerbsrunde zu den Gewinnern zählte.

Science4Life steht seit vielen Jahren für Vernetzung und Wissenstransfer. Für Dr. Waldschmidt zählt dies zu den Hauptaufgaben der Gründerinitiative. Er wies außerdem auf das deutschlandweite Ansehen des Venture Cup hin, von dem die Teilnehmer nachhaltig profitieren. Dr. Urmann unterstrich die einzigartige Beratungsqualität von Science4Life, die eine branchenspezifische Ausrichtung besitzt. Somit kann Gründern gezielte und auf sie zugeschnittene Hilfe angeboten werden. Unterstützt wird das Science4Life–Expertennetzwerk von mehr als 220 ehrenamtlich tätigen Experten aus über 150 Unternehmen und Institutionen. Ob als Coaches, Gutachter oder Referenten bei Workshops oder Online-Seminaren – die Experten stehen den Gründern mit wertvollen Tipps zur Seite und geben ihr Know-how weiter.

Davon profitierte unter anderem Dr. Schlossbauer, Mitbegründer der Berliner DOLOSYS GmbH. Während ihrer Wettbewerbsteilnahme konnten er und sein Team in der Finanzplanung und Vertriebsstrategie viel dazu lernen. Die Zusammenarbeit mit den Experten und ein professionelles Feedback auf Konzept und Businessplan haben, laut Dr. Schlossbauer, die Geschäftsentwicklung nachhaltig voran gebracht.

Mit der Einführung der Ideenphase hat Science4Life in der 15. Wettbewerbsrunde eine Neuerung geschaffen. Ziel ist es, Ideenträger nun noch früher den Zugang zum Expertennetzwerk zu ermöglichen und Gründern bereits in einem ganz frühen Stadium Unterstützung bei der Entwicklung anzubieten, sodass innovative Ideen nicht einfach in der Schublade verschwinden. Dr. Urmann und Dr. Waldschmidt erhoffen sich von der Ideenphase eine Verbesserung in Wissensübertragung und Technologietransfer. Naturwissenschaftler sollen ermuntert werden, gemeinsam mit Science4Life ihre Forschungsideen auf wirtschaftliche Realisierbarkeit zu überprüfen.

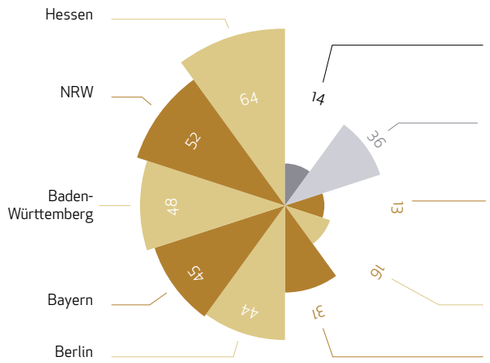
Mehr zur Ideenphase auf Seite 26.

Im Gespräch (v. l. n. r.): Dr. Matthias Urmann (Sanofi-Aventis Deutschland GmbH), Dr. Jürgen Schlossbauer (DOLOSYS GmbH), Dr. Stefan Bartoschek (Science4Life), Dr. Rainer Waldschmidt (HA Hessen Agentur GmbH)

DIE 15. WETTBEWERBSRUNDE IN ZAHLEN

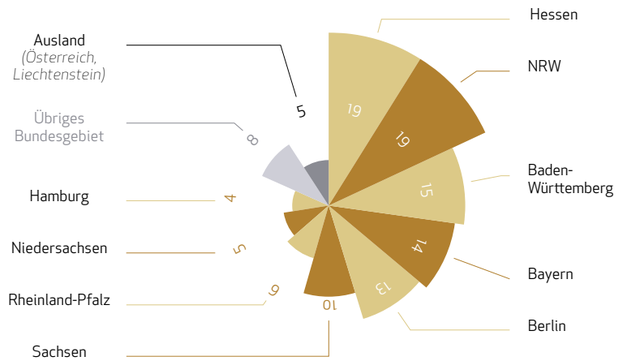
REGIONALE HERKUNFT DER TEILNEHMER

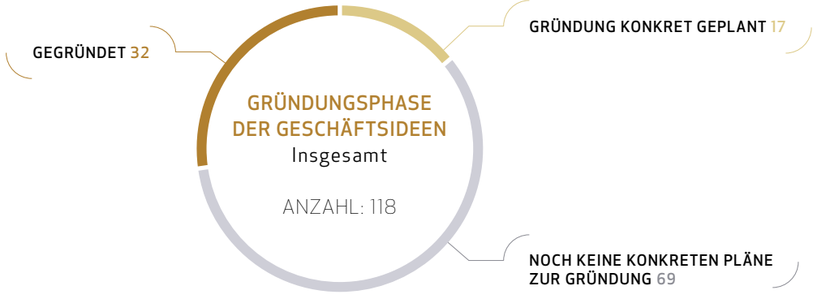
ANZAHL: 363



REGIONALE HERKUNFT DER GESCHÄFTSIDEEN

ANZAHL: 118





IDEENPHASE
beim Science4Life Venture Cup

Volles Haus: Vertreter der besten 30 Teams der Ideenphase beim Tagesworkshop in Frankfurt am Main

Am 30. November 2012 wurden in Frankfurt am Main die besten Teams der erstmalig durchgeführten Ideenphase des Science4Life Venture Cup ausgezeichnet.

In dieser neuen Wettbewerbsphase waren die Teilnehmer aus den Bereichen Life Sciences und Chemie dazu aufgerufen, ihre junge Geschäftsidee in Form einer Ideenskizze einzuschicken. Auf maximal drei Seiten sollten dabei Angaben zum Entwicklungsstand, dem Potential und der Verwendung der aufgeführten Idee gemacht werden. Somit konnte die Geschäftsidee bereits in einem frühen Stadium hinsichtlich ihrer Umsetzbarkeit und Realisierbarkeit am Markt überprüft werden.

Diese Gelegenheit nutzten 220 Teilnehmer aus dem gesamten Bundesgebiet und reichten insgesamt 66 ausgearbeitete Ideen bei Science4Life ein. Dabei entfielen mehr als die Hälfte der Wettbewerbsbeiträge auf die Bereiche Biotechnologie, Pharma und Medizintechnik. Weiterhin waren Ideen aus den Bereichen Umwelttechnik, erneuerbare Energien und dem Gesundheitswesen vertreten. Somit hatten die Science4Life-Gutachter eine große Bandbreite an Ideen zu bewerten, um die 30 besten Teams der Ideenphase auszuwählen. Diese wurden dann zum Science4Life Ideen-Workshop nach Frankfurt am Main eingeladen.

Auf die Begrüßung durch Projektleiter Dr. Stefan Bartoschek folgte ein Vortrag von André Doll, Inhaber der ADMCC Unternehmensberatung, über Grundlagen der Existenzgründung. Anschließend diskutierten die Teilnehmer in vier Seminarblöcken mit Experten aus dem Science4Life-Netzwerk zu gründungsrelevanten Themen.

Zum Abschluss des Tages wurden die drei besten Teams dieser ersten Wettbewerbsphase bekannt gegeben. Über die Auszeichnung freuten sich die Teams Beat Optics, CereFlux und Keratas.

Das Team Beat Optics aus Marburg überzeugte mit der Idee der Verwendung günstiger Laserdioden anstatt der momentan noch gängigen teuren Kurzpulslasern. Diese Laserdioden erlauben die Entwicklung effizienter Terahertz-Sensoren und ermöglichen erstmals die nicht-invasive Untersuchung verschiedenster Materialien wie Lebensmittel, Verbundwerkstoffe oder auch Pflanzen.

Die Produktidee des Teams CereFlux aus Konstanz ermöglicht es, den Blutfluss im menschlichen Hirn nicht-invasiv, kontinuierlich und Marker-frei quantitativ zu bestimmen. Zukünftige Anwendungsbereiche ergeben sich vor allem in der Notfall- und Intensivmedizin.

Auch die Idee des Teams Keratas aus Aachen gehört zu den besten Drei des diesjährigen Venture Cup. Dieses Team entwickelt eine Technologie auf Basis einer Organkultur, welche eine Bewertung der Wirkung (positiv oder schädigend) von Pharmaka, Chemikalien, Kosmetika und weiteren Produkten auf das menschliche Auge ermöglicht und so Tierversuche ersetzen kann. Die offizielle Auszeichnung der drei Teams erfolgte auf der Konzeptprämierung am 5. März 2013 in der Hessischen Landesvertretung in Berlin.

Die offizielle Auszeichnung der drei Teams erfolgte auf der Konzeptprämierung am 5. März 2013 in der Hessischen Landesvertretung in Berlin.

Die sehr gute Resonanz auf die neu eingeführte Wettbewerbsphase bestätigt, dass schon im frühen Stadium der Ideenentwicklung Bedarf an professioneller Beratung besteht. Science4Life freut sich auf die Fortführung der Ideenphase in der kommenden Wettbewerbsrunde.

Ausgezeichnete Ideen: (v.l.n.r.) Dr. Thomas Gisler (CereFlux), Dr. Felix Spöler (Keratas), Kristian Altmann (Beat Optics), Dr. Stefan Kray (Keratas), Claudia Goy (Beat Optics), Dr. Karl-Heinz Baringhaus (Sanofi-Aventis Deutschland GmbH)

ABSCHLUSS DER KONZEPTPHASE
in Berlin

Prämierte Konzepte: die Konzeptphasengewinner 2013 mit dem hessischen Wirtschaftsstaatssekretär Steffen Saebisch (l.) und Dr. Karl-Heinz Baringhaus von der Sanofi-Aventis Deutschland GmbH (r.)

Am 5. März 2013 fand die Konzeptprämierung des Science4Life Venture Cup in der hessischen Landesvertretung in Berlin statt. 194 Gründerinnen und Gründer hatten sich mit insgesamt 65 Geschäftsideen an der Konzeptphase beteiligt. Die Einreichungen wurden von Experten gesichtet und bewertet. Schließlich standen die 20 besten Teams fest. Diese wurden im Vorfeld der Konzeptprämierung zu einem zweitägigen Intensiv-Workshop nach Berlin eingeladen. Dort erhielten die Gründer fachmännische Unterstützung von ausgewählten Coaches aus dem Science4Life-Netzwerk.

Gemeinsam nutzten sie die Gelegenheit, noch weiter an ihren Geschäftskonzepten zu arbeiten, mit anderen Gründern ins Gespräch zu kommen und von der Erfahrung und den Ratschlägen der Experten zu profitieren.

Auf der feierlichen Prämierungsveranstaltung wurden schließlich die zehn besten Geschäftskonzepte gewürdigt. Die Gewinnerteams freuten sich über ein Preisgeld von insgesamt 10.000 Euro. Ausgezeichnet wurden die Gründer von den Schirmherren des Wettbewerbs, Dr. Karl-Heinz Baringhaus von Sanofi und dem hessischen Wirtschaftsstaatssekretär Steffen Saebisch.

Gastredner der diesjährigen Prämierungsveranstaltung war Umweltvisionär Louis Palmer, der für seine Aktivitäten bereits mit der Auszeichnung »Champion of the Earth« vom Umweltprogramm der Vereinten Nationen geehrt wurde. In seinem Vortrag »Mit der Sonne um die Erde« berichtete er über sein Engagement für den Ausbau erneuerbarer Energien und die Weltumrundung mit seinem Solartaxi.

Für viele Gründer war die Teilnahme an der Konzeptphase nur der Anfang – sie beteiligten sich zudem noch an der Businessplanphase des Science4Life Venture Cup und nutzten dort ebenso die Möglichkeit, wertvolles Wissen für den Gründungserfolg dazu zu gewinnen.

194 Gründerinnen und Gründer beteiligten sich mit insgesamt 65 Geschäftsideen an der Konzeptphase.

DIE GEWINNER DER KONZEPTPHASE

IN ALPHABETISCHER REIHENFOLGE

ALVEOSTICS ERLANGEN

Entwicklung einer Knochensonde zur Bestimmung der Knochenqualität vor und während Operationen für die Wahl des optimalen Implantats.

BEAT OPTICS MARBURG

Entwicklung effizienter und kostengünstiger Terahertz-Sensorsysteme zur zerstörungsfreien Analytik von biologischen Materialien.

CELLASTIX LEIPZIG

Entwicklung eines Gerätes zur Messung der Elastizität von Zellen als Indikator für beispielsweise Krankheiten oder Alterungsprozesse.

CELL´S KITCHEN LANGENFELD

Entwicklung eines Tests zur Überprüfung der Lebertoxizität von Chemikalien oder Pharmazeutika auf Basis adulter Stammzellentechnologie.

IONERA TECHNOLOGIES FREIBURG

Entwicklung einer neuartigen und automatisierbaren Mikrochiptechnologie für vollständige elektrische Untersuchungen von Membranproteinen.

LABFOLDER BERLIN

Entwicklung einer webbasierten Software zur effizienteren und benutzerfreundlicheren Dokumentation und Planung im Labor.

METAHEPS® MÜNCHEN

Entwicklung eines neuartigen menschlichen Leberzellmodells zur Vorhersage von möglichen Leberschädigungen durch Medikamente.

RUHR COMPOUNDS DORTMUND

Upcycling von Altgummiabfällen zu einem neu entwickelten und hochwertigen thermoplastischen Kunststoff.

SMARTEXERGY FREIBURG

Entwicklung neuer Funksensoren zur dezentralen Überwachung von Photovoltaikanlagen.

VIRATHERAPEUTICS INNSBRUCK

Entwicklung und Vermarktung einer neuartigen viralen Therapie gegen verschiedene Krebserkrankungen.

i

Weitere Informationen zu den Gewinnern finden Sie unter **www.science4life.de**

Finale der Businessplanphase

DER GRÜNDERWORKSHOP

Vor der großen Abschlussprämierung, die den feierlichen Höhepunkt einer jeden Wettbewerbsrunde darstellt, stand den fünf besten Teams noch ein entscheidendes Wochenende bevor – der Gründerworkshop.

Traditionell wurden die Gründer im Jagdschloss Niederwald im Rheingau zu drei arbeitsintensiven Tagen eingeladen. Das schöne Ambiente und die idyllische Natur bildeten einen würdigen Rahmen für die Jungunternehmer um sich voll und ganz auf den Feinschliff des Businessplans und die Vorbereitung auf die alles entscheidende Jurypräsentation konzentrieren zu können.

Bereits am Donnerstagabend begann die gemeinsame Zeit mit einem gemütlichen Abendessen, bei dem sich die Gründer kennenlernen konnten. Den Freitag verbrachte jedes Team mit einem Coach aus dem Science4Life-Netzwerk. Dieser überprüfte zusammen mit den Gründern ihren Businessplan auf Schwachstellen.

Der Samstag stand im Zeichen der Dialoge. Morgens bekamen die Gründer die Möglichkeit, sich mit Investoren auszutauschen und mittags konnten sie ihre Fragen an Anwälte richten. Abends stand das Treffen mit den »Alten Hasen« auf dem Plan. Frühere Teilnehmer des Science4Life Venture Cup kamen in einem Weingut in Rüdesheim mit den Gründern zusammen und diskutierten gründungsrelevante Themen. Mit dabei waren Dr. Wolfgang Goetz (Transcatheter Technologies GmbH), Dr. Marcus Furch (Rodos BioTarget GmbH), Dr. Bernhard Kreymann (Hepa Wash GmbH) und Dr. Stefan Schwab (Agrolytix GmbH). Schwerpunkte der Diskussion waren Möglichkeiten der Finanzierung und Investorenpflege. So wurden beispielsweise die Vor- und Nachteile von Venture Capital, aber auch die verschiedenen Optionen der Mitarbeiterbeteiligung besprochen. Ebenso wurden die Belastungen und Hürden eines Jungunternehmers angesprochen, bei denen Rückhalt in der Familie als wichtige Stütze genannt wurde. Aus dem reichen Erfahrungsschatz der gestandenen Unternehmer konnten die Gründer unter anderem folgende drei Ratschläge mitnehmen:

1.

Als Jungunternehmer sollte man versuchen, seine Idee so lange wie möglich in einem geschlossenen Kreis zu bearbeiten, bevor man die Ausgründung plant.

2.

Bei der Team- und Unternehmensführung muss jeder seinen eigenen Stil finden, um ein optimales Ergebnis erzielen zu können.

3.

Obwohl Zeit und Geld Dreh- und Angelpunkt eines jeden Handelns sind, sollte man doch auch immer auf sein Gefühl hören.

Gespannt hörten die Gründer den Unternehmern zu und konnten selbst auch eigene Erfahrungen beisteuern.

Am Sonntag war dann wieder volle Konzentration angesagt: Die Finalisten arbeiteten am letzten Tag des Gründerworkshops nochmal intensiv an ihrer Jurypräsentation. Nach diesem abwechslungsreichen, informativen und produktiven Wochenende konnten die Teams den nächsten Tag, den Tag der Abschlussprämierung, kaum erwarten.

Science4Life Venture Cup

DIE ABSCHLUSSPRÄMIERUNG

Am 1. Juli 2013 war es soweit: Mit der Prämierungsveranstaltung in der Hauptverwaltung der Deutschen Bundesbank fand die 15. Runde des Science4Life Venture Cup ihren feierlichen Abschluss. Die Schirmherren der Gründerinitiative Science4Life e.V., Florian Rentsch, hessischer Wirtschaftsminister, und Prof. Dr. Jochen Maas, Geschäftsführer Forschung und Entwicklung der Sanofi-Aventis Deutschland GmbH, zeichneten auf der Abschlussprämierung die zehn besten Gründerteams aus. Die Gewinner der Wettbewerbsrunde erhielten Geldpreise im Gesamtwert von 56.000 Euro.

Über den ersten Platz, der mit 25.000 Euro dotiert ist, freute sich das Team MetaHeps® aus München. »Unsere Technologie schützt Patienten vor medikamentenverursachten Leberschäden. Zudem ermöglicht sie die Wiederaufnahme von Medikamenten, die wegen Lebertoxizität zurückgerufen werden«, erklärte Dr. med. Andreas Benesic seine prämierte Innovation.

Mit 118 eingereichten Geschäftsideen zählte die 15. Wettbewerbsrunde zu den erfolgreichsten des Venture Cup.

Die Rekordzahl von mehr als 360 Teilnehmern unterstreicht die Nachfrage auf dem Markt nach den Angeboten der Gründerinitiative. Mit 118 eingereichten Geschäftsideen zählt die 15. Wettbewerbsrunde zu den erfolgreichsten des Venture Cup. Die meisten der eingereichten Geschäftsideen kamen dieses Jahr aus den Bereichen Medizintechnik, Pharma, Diagnostik, Biotechnologie und Erneuerbare Energien.

»Es kommt jetzt darauf an, die Ideen in marktfähige Produkte umzusetzen. Mit Science4Life unterstützen wir die Gründer dabei, denn wir brauchen die Entwicklung neuer Medikamente, Diagnostikverfahren und medizintechnischer Produkte zum Wohle und Nutzen der Patienten«, betonte Wirtschaftsminister Florian Rentsch.

Prof. Jochen Maas zeigte sich begeistert von den Innovationen: »Die Projekte der Finalteilnehmer unterstreichen, dass sich in den Lebenswissenschaften derzeit viel tut. Von den guten Ideen der Forscher profitieren letztlich alle: Patienten, Unternehmen und die deutsche Wirtschaft.«

Neben den Auszeichnungen erhielten die Preisträger noch ein besonderes Geschenk. Sie bekamen von den Gewinnern des Vorjahres, die mittlerweile als Unternehmer Fuß gefasst haben, ein individuelles Mitbringsel, verbunden mit guten Wünschen, die sie auf ihrem weiteren Weg begleiten sollen.

Zusätzlich konnten sich die Gewinner der Plätze 1–5 noch über einen Gutschein der besonderen Art freuen: Sie gewannen die kostenlose Teilnahme an einem viertägigen Summer Camp und der Health Axis Europe Expo im September 2013 in Heidelberg. Dieses internationale Programm vom Bundesministerium für Bildung und Forschung und vom Biotech-Cluster Rhein-Neckar fördert Start-ups aus den Bereichen Gesundheit und Life Sciences.

Nach der Preisverleihung ließ Science4Life gemeinsam mit Gründern und Netzwerkpartnern den Science4Life Venture Cup 2013 bei leckerem Essen und französischen Chansons ausklingen.

DIE GEWINNER DES SCIENCE4LIFE VENTURE CUP

PLATZ 1–5

METAHEPS® MÜNCHEN

Schwere Leberschäden sind die zweithäufigste Ursache für das Scheitern von neuen Medikamenten in späten Entwicklungsphasen und verantwortlich für 32% aller Marktrücknahmen. Die proprietäre MetaHeps®-Technologie ermöglicht erstmalig, aus einer kleinen Blutprobe patienteneigene Zellen zu generieren, die eine individuelle Identifizierung und auch Vorhersage der Lebertoxizität von Medikamenten ermöglichen. Prädiktive und prognostische Biomarker sind in Entwicklung.

Die MetaHeps®-Technologie erhöht die Sicherheit neuer Medikamente für Patienten, vermeidet den Investitionsverlust durch Entwicklungsstopps oder Rückrufe und ermöglicht die Wiederaufnahme der Entwicklung von Kandidatensubstanzen, die wegen Lebertoxizität abgebrochen wurden.

1

von links: **Prof. Dr. Jochen Maas, Ludwig Felber MBA, Dr. rer. nat. Romina Wiedmann, Dr. med. Andreas Benesic, Florian Rentsch**

VIRATHERAPEUTICS INNSBRUCK

ViraTherapeutics entwickelt und vermarktet eine neuartige virale Therapie gegen verschiedene Krebserkrankungen. Das Virus ist nicht krankheitsverursachend, zerstört aber spezifisch Krebsgewebe.

Bei langwierigen Behandlungen findet im Gegensatz zu anderen tumorzerstörenden Viren kein Effektivitätsverlust statt. Erste Tests bei Hirn-, Eierstock- oder Hautkrebs zeigten ein hohes Erfolgspotenzial bis hin zur kompletten Heilung in den Tumormodellen.

2

von links: **Prof. Dr. Jochen Maas, Prof. Dr. Dorothee von Laer, Dr. Ludwig Weiss, Dr. Lisa Egerer, Florian Rentsch**

IMMUNOLIGO BONN

3

von links: **Prof. Dr. Jochen Maas, Dr. Christine Schuberth, Anna Schwickart, Dr. Annegret de Baey-Diepolder, Marcel Renn, Florian Rentsch**

ImmunOligo entwickelt einen innovativen Wirkstoff zur Behandlung von Krebs. Er verwandelt die Tumorzellen im Körper in einen Impfstoff. Als Reaktion entwickelt der Patient eine Immunabwehr spezifisch gegen das Krebsgewebe, nicht gegen gesunde Körperzellen. Die Therapie soll zuerst für die Behandlung des metastasierten malignen Melanoms (fortgeschrittener schwarzer Hautkrebs) entwickelt werden. ImmunOligo ermöglicht eine neuartige Krebstherapie, die selektiv gegen Tumore wirkt. Die Selektivität mindert dabei das Risiko von schweren Nebenwirkungen. Parallel entwickelt sich während der Therapie ein Gedächtnismechanismus, der im Anschluss die Wiederentstehung des Tumors bekämpft.

ALVEOSTICS ERLANGEN

4

von links: **Prof. Dr. Jochen Maas, Dipl.-Kfm. Bernd Einmeier, PD Dr. Med. Dent. Matthias Karl, Dr. Ing. Werner Winter, Florian Rentsch**

Mit den ALVEOSTICS Knochensonden ist es Ärzten erstmals möglich, bereits vor und auch während einer Implantation Druckversuche an dem Knochen des Patienten durchzuführen und so die Qualität der Knochen zu überprüfen. Die Knochenqualität der Patienten wird erstmals mittels objektiver Messung bestimmt. Dies führt zu einer Anpassung der optimalen Operationsmethodik und zu einer Absicherung der Implantologen. Die Patienten profitieren von weniger Behandlungen, damit weniger Kosten und können ihr Zahnimplantat sofort belasten. Ein weiteres Produkt zum Einsatz in Orthopädie und Traumatologie ist in Planung.

CELLASTIX LEIPZIG

5

von links: **Prof. Dr. Jochen Maas, Beatrix Hofmann, Susanne Rönicke, Florian Rentsch**

Das neu entwickelte Gerät Optical Stretcher kann erstmalig schnell und zuverlässig die Verformbarkeit bzw. Elastizität von Zellen messen und erlaubt so eine quantitative und automatisierte Zellcharakterisierung für den Forschungsbereich der Zellbiomechanik, für das Wirkstoffscreening von Medikamenten oder für die klinische Diagnostik. Die Technologie ermöglicht schnelle und kostengünstige Untersuchungen von Zellgewebe und erlaubt damit gezielte Rückschlüsse auf Krankheiten, Alterungs- oder andere zellspezifische Prozesse.

GEWINNER DES SCIENCE4LIFE VENTURE CUP

PLATZ
6–10
in alphabetischer
Reihenfolge

DIACC KELKHEIM

Entwicklung und Vermarktung eines innovativen, benutzerfreundlichen Medizinproduktes für die einfache und sichere Handhabung von Injektionsnadeln für Insulin Pens.

Mit Hilfe des Needle Managers kann der User mit einer simplen push-pull Bewegung leicht die Nadel wechseln. Der direkte Kontakt mit der Nadel und potentielle Nadelstichverletzungen werden verhindert, was besonders in Krankenhäusern und Pflegeeinrichtungen von Bedeutung ist. Kosten, verursacht durch den Einsatz von teuren Sicherheitsnadeln, können eingespart werden. Patienten erleichtert der Needle Manager den täglichen Umgang mit Injektionsnadeln.

von links: **Prof. Dr. Jochen Maas, Dr. Christoph Dette, Dr. Stefanie Maier, Uwe Dasbach, Florian Rentsch**

INONERA TECHNOLOGIES FREIBURG

Entwicklung einer Plattformtechnologie, die erstmals eine vollständig automatische, elektrische Untersuchung an Membranproteinen in industriellem Umfang erlaubt. Die Untersuchung dieser speziellen Proteine ist bisher nur mit geringen Durchsätzen und in Speziallabors möglich.

Die Technologie ermöglicht die industrielle Nutzung bisher personalaufwendiger Messverfahren im Bereich molekularer Analytik in einem breiten Anwendungsspektrum. Biotech- und Pharmaunternehmen sparen damit Zeit und Kosten.

von links: **Prof. Dr. Jochen Maas, Dr. Gerhard Baaken, Dr. Ekaterina Zaitseva, Prof. Dr. med. Jan C. Behrends, Dr. Sönke Petersen, Florian Rentsch**

LABFOLDER BERLIN

labfolder ist ein digitales Laborbuch, das es Wissenschaftlern und Forschern ermöglicht, wissenschaftliche Daten strukturiert und durchsuchbar zu dokumentieren. labfolder erlaubt als Plattform einen einfachen Austausch von methodischem Wissen.

labfolder ermöglicht durch die einfache, intuitive Benutzerführung und durch die Analyse der strukturierten Daten hohe Zeit- und Kosteneinsparungen bei der Dokumentation und Planung von Experimenten und Forschungsprojekten. Zudem macht labfolder Wissen nutzbar, das bisher nutzlos in Papierlaborbüchern verbleibt.

von links: **Prof. Dr. Jochen Maas, Dr. Johanna Havemann, Florian Rentsch**

LEAF REPUBLIC MÜNCHEN

von links: **Prof. Dr. Jochen Maas, Carolin Fiechter, Florian Rentsch**

Eine Kombination aus speziellen Laubblättern und biologischen Kunststoffen wie z.B. PLA (Maisstärke) ermöglicht die Produktion von nachhaltigen Lebensmittelverpackungen.

Die Produkte von leaf republic sind zu 100 % biologisch abbaubar und besitzen sämtliche für Lebensmittelverpackungen notwendigen Materialeigenschaften. Kunden aus der Verpackungsindustrie profitieren vom wettbewerbsfähigen Preis und dem ansprechenden Design mit der einmaligen Optik und Haptik der grünen Blätter.

PARACURIS WUPPERTAL

von links: **Prof. Dr. Jochen Maas, Dr. Daniela Paulsen, Florian Rentsch**

ParaCuris hat eine neue Therapiemethode gegen virale Erkrankungen wie Hepatitis B und C entwickelt. Mittels der speziellen Verbindung AIC649, einem Immunmodulator, kann das viral angegriffene Immunsystem reaktiviert werden.

Die ParaCuris-Methode ist nebenwirkungsarm und sowohl gegen die Viren, als auch gegen die begleitende Leberfibrose aktiv. Im Vergleich zu den gängigen medikamentösen Behandlungen erhöht AIC649 damit die kurativen Erfolgschancen für Lebererkrankungen.

GEWINNER DES SCIENCE4LIFE VENTURE CUP

DAS NETWORKING-DINNER

Gut besucht: das Networking-Dinner in der Freimaurerloge Frankfurt

Am 25. April 2013 fand das beliebte Science4Life Networking-Dinner statt. In der Frankfurter Freimaurerloge trafen sich aktuelle und ehemalige Teilnehmer sowie Netzwerkpartner der Gründerinitiative zum Austausch.

Science4Life Projektleiter Dr. Stefan Bartoschek verwies in seiner Begrüßung auf die Bedeutung eines funktionierenden Netzwerkes sowohl für Jungunternehmer als auch für »alte Hasen« und dankte den langjährigen Unterstützern für ihr ehrenamtliches Engagement im Sinne der Gründer.

Im Mittelpunkt des Abends stand das Thema Risikomanagement und Umgang mit Fehlern. Nicht nur beim Unternehmensaufbau sondern auch im beruflichen Alltag kann man Fehler machen und muss sich mit so manchem Risiko auseinandersetzen. Worauf es dabei unter anderem ankommt und was die Arbeitsatmosphäre dabei für eine Rolle spielt, erläuterte Manfred Müller, Flugkapitän und Leiter der Flugsicherheitsforschung bei der Lufthansa, in seinem spannenden Vortrag »Errare humanum est: Der richtige Umgang mit Kritik als Erfolgsfaktor«.

Offen berichtete Müller von der Fehlerhaftigkeit in der Luftfahrt, die verheerende Folgen bis hin zum Flugzeugabsturz nach sich ziehen kann. Besonders kritisch sieht er die zunehmende Automatisierung, von der sich viele mehr Sicherheit erhoffen. Faktisch ändert ein erhöhter Automationsgrad in der Luftfahrt aber nichts am Anteil der menschlichen Fehler als Unfallursache. Die Lösung hingegen liegt in einer Optimierung der sozialen Interaktion. Dabei ist der Umgang mit begangenen Fehlern entscheidend, um richtig nachkorrigieren und vorbeugen zu können.

Weiterhin kann eine von allen akzeptierte Vertrauensperson die Arbeitsatmosphäre nachhaltig verbessern. Dies ist wichtig, da nachgewiesen ist, dass 80% aller sicherheitskritischen »Human Errors« durch eine optimale Arbeitsatmosphäre entschärft oder beseitigt werden könnten. Vor allem die vorherrschenden Hierarchien beispielsweise im Cockpit sind ausschlaggebend. Bei zu schwachen hierarchischen Strukturen entstehen zu viele Diskussionen, eine schnelle Entscheidung ist schwer zu erzielen. Zu starke Hierarchien hingegen führen dazu, dass auch berechtigte Kritik aus Angst nicht geäußert wird. Hier muss ein Gleichgewicht hergestellt und eine Kultur geschaffen werden, in der auch Rangoberste kritisiert werden dürfen.

An erster Stelle steht aber das strikte Einhalten von Regeln. Wenn nun doch Fehler passieren, und das ist menschlich, muss mit diesen richtig umgegangen werden, um eine größtmögliche Sicherheit garantieren zu können.

Schließlich klang der Abend beim gemeinsamen Abendessen aus. Dabei wurden fleißig Kontakte geknüpft und gepflegt – ganz im Sinne eines erfolgreichen Networkings. Wir freuen uns schon auf nächstes Jahr.

SEED4MONEY

Nach der Präsentation ist vor dem Investorengespräch

Am 9. Juli 2013 fand das 12. Investitionsforum Seed4Money des Science4Life Venture Cup in der IHK Frankfurt am Main statt.

16 junge Life-Science-Unternehmen präsentierten ihr Unternehmen bzw. ihre Geschäftsidee vor unterschiedlichen Kapitalgebern und Kooperationspartnern. Unter den Teilnehmern befanden sich acht Teams der gerade beendeten 15. Jubiläumsrunde des Science4Life Venture Cup.

Mit MetaHeps® und ViraTherapeutics präsentierten sich auch die beiden Hauptgewinner.

Die Chance für die Unternehmer ist, in zehnminütigen Kurzpräsentationen die Kapitalgeber für sich, ihre Geschäftsidee und ihr Geschäftsmodell zu begeistern. Im Anschluss bietet sich den Investoren die Gelegenheit, fünf Minuten interessiert und gezielt nachzufragen. Den Investor interessieren besonders die bestehenden und potentiellen Märkte für die Produkte und Technologien, der Kapitalbedarf und wie das Unternehmen Geld verdient bzw. verdienen wird – neben der Erläuterung der technologischen Aspekte der Idee.

Die Investoren agieren in letzter Zeit dabei zunehmend zurückhaltend und sprechen die Seed4Money-Teilnehmer nicht direkt auf der Veranstaltung an. Ein Großteil der Kommunikation zwischen Teams und potentiellen Investoren findet nach Veranstaltungsende im Hintergrund statt. Kapitalgeber nutzen die in den Investorenbögen angegebenen Kontaktdaten, um sich im Anschluss an das Seed4Money Investitionsforum mit Teams in Verbindung zu setzen oder gezielt Investoren aus ihrem Netzwerk als Multiplikatoren auf geeignete Seed4Money-Teilnehmer hinzuweisen.

Seed4Money Investitionsforum als Starthilfe im Finanzierungsprozess

E-Mail und Telefon bieten Möglichkeiten, sich im ruhigen Rahmen und mit etwas Abstand auszutauschen. Zusätzlicher Vorteil für den Investor: Er deckt seine Karten nicht öffentlich vor anderen Investoren auf. Beteiligungskapital, besonders für Life Science-Unternehmen, ist in Deutschland weiterhin rar. Die Start-ups konkurrieren untereinander um die Geldtöpfe. Ein professionelles Auftreten, wozu auch eine entsprechende zielgruppenspezifische Vorbereitung gehört, ist daher notwendig, um Kapitalgeber von sich zu überzeugen und sich von anderen abzusetzen. Hinzu kommen die nicht zu unterschätzenden Multiplikatoren-Effekte.

Die Branche ist untereinander gut vernetzt und tauscht sich aus. Nicht nur die teilnehmenden Investoren tragen das Bild, das ein präsentierendes Unternehmen von sich zeichnet, in die Welt. Auch die anwesenden Multiplikatoren, wie z.B. Analysten, verstärken die Wirkung der Außendarstellung der Unternehmen. Positiv wie negativ.

Events wie Seed4Money bieten Gründern und Jungunternehmern die Möglichkeit, mit Kapitalgebern in persönlichen Kontakt zu kommen und nicht nur mit der Geschäftsidee, sondern auch als Persönlichkeit zu überzeugen. Dieser persönliche Aspekt wird zunehmend wichtiger, um aus 500 Businessplänen pro Jahr die Aufmerksamkeit des Investors zu gewinnen. Die Public-Private-Partnership von dem Bundesland Hessen und dem Gesundheitsunternehmen Sanofi trägt mit ihrem Engagement dazu bei, innovative Geschäftsideen mit Kapital zu vernetzen und den Innovationsstandort Deutschland nachhaltig zu stärken.

Volle Konzentration: Gründer und Investoren auf dem Seed4Money Investitionsforum

SCIENCE4LIFE DAS NETZWERK

Im Gespräch mit …
LOUIS PALMER

Visionär Louis Palmer umrundete die Welt mit einem Solartaxi und begeisterte mit seinem Vortrag die Gäste der diesjährigen Konzeptprämierung.

Louis Palmer verfolgt seine Projekte mit Nachdruck und Ausdauer und mit der klaren Zielsetzung, sich für den Erhalt unseres Lebensraumes einzusetzen. Im Jahr 2009 erhielt Palmer hierfür den Europäischen Solarpreis. 2011 wurde er zudem mit dem Champions of Earth Award vom Umweltprogramm der Vereinten Nationen ausgezeichnet.

Science4Life
Herr Palmer, schon als Kind hatten Sie einen großen Wunsch, der Sie nicht mehr los ließ: mit einem selbstgebauten Solartaxi um die Welt zu fahren. Obwohl Sie kein Geld und keinerlei Wissen über den Autobau besaßen, verwirklichten Sie im Jahr 2007 Ihren Traum. Wie haben Sie das geschafft?

Louis Palmer
Ich ließ mir von Leuten helfen, die etwas davon verstanden. Außerdem suchte ich zuerst ganz kleine Sponsorenbeiträge, die den Bau überhaupt ermöglichten.

Ich war schon froh, wenn ich nur eine Rückleuchte oder eine Bremszange kostenlos erhielt. Als das Auto dann fertig war, war das Projekt glaubwürdig genug, um auch größere Sponsoren vom Projekt zu überzeugen. Das Wichtigste war, dass ich drangeblieben bin. Ich hatte so viel Freude am Projekt, dass ich nie ans Scheitern dachte.

Welchen Schwierigkeiten waren Sie bei der Umsetzung ausgesetzt?

Ich war so enthusiastisch, dass es mir eigentlich weniger wichtig war, ob das Auto jemals fertig würde.

So war ich immer sehr zuversichtlich und steckte Rückschläge leicht weg. Am Anfang des Projekts hatte ich jedoch einen nicht realisierbaren Zeitplan. Ich wollte nach zwei Jahren Entwicklungs- und Bauzeit schon losfahren. Als dies nicht funktionierte, war ich sehr unzufrieden. Heute weiß ich, dass das gut so war. Ein Jahr später war alles optimal vorbereitet. So fuhr das Auto fast ohne Pannen um die Welt und wir mussten kein einziges Teil auswechseln.

Was hat Sie trotz der zahlreichen Herausforderungen dazu motiviert, an Ihren Zielen festzuhalten?

Die Menschen führen Kriege ums Erdöl. Die globale Erwärmung wird die größte Herausforderung, vor der die Menschheit je stand.

Das Ende der Ressourcen naht, während gleichzeitig viele neue Arbeitsplätze geschaffen werden müssen. Zu wissen, dass Solarenergie und Elektromobilität eine Lösung für all diese Herausforderungen darstellt, ist Motivation genug.

Welche positiven Ereignisse sind Ihnen auf Ihrer Weltreise besonders in Erinnerung geblieben?

Es sind vor allem die Menschen und Gespräche, die mir sehr positiv in Erinnerung bleiben. Egal wo ich war, beim Bau oder auf der Reise, ich wurde immer gehört. Ich habe gemerkt, dass es den Menschen wichtig ist, dass sich was tut und wir weg kommen von den fossilen Treibstoffen.
Dabei war es auch völlig egal, in welchem Land ich war. Ob in Dänemark, in China, in den USA oder in Saudi Arabien – die Offenheit und die Überzeugung waren überall.

Die Teilnehmer des Science4Life Venture Cup stehen im Prinzip auch am Anfang einer großen Reise: dem Weg von der Entwicklung einer Idee bis zu ihrer Umsetzung. Was möchten Sie den Gründern mit auf den Weg geben?

Es macht mir Mut zu sehen, dass es so viele junge Menschen gibt, die an ihre Idee glauben und mit dieser etwas verändern möchten.
Dass ein solcher Weg Herausforderungen mit sich bringt, habe ich selbst erlebt. Auf meinen sechs großen Abenteuerreisen, die ich schon vor dem Solartaxi unternommen habe, habe ich folgendes gelernt:

1.

GIB NIEMALS AUF!

2.
Mach´s einfach, auch wenn du keine Ahnung hast.

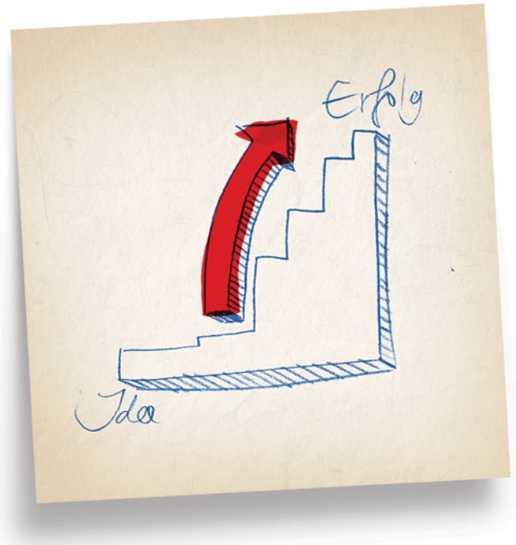
3.
Hol dir Hilfe, wenn du nicht weiter kommst.

4.
Halte dich an die Regeln
und deine eigenen Limits.

5.
Rückschläge gehören dazu.
Sie bringen dich auf den richtigen Weg.

6.
Gehe Risiken ein, aber manage sie.

Diese sechs Leitsprüche hatte ich während des Solartaxi-Projekts immer vor Augen. Gerade Gründern kann ich sagen: Verliere dein Ziel niemals aus den Augen, dann kannst du es auch erreichen.



High-Tech Gründerfonds

Wir bringen Ihre Idee zum Erfolg

Startspritze für junge Technologieunternehmen

Der High-Tech Gründerfonds ist Ihr Partner in der Frühphasenfinanzierung: Wir unterstützen Sie bei der unternehmerischen Umsetzung von Innovationen von der Unternehmensgründung bis zur erfolgreichen Markteinführung.
Neben Kapital stehen wir mit Know-how, umfangreichen Netzwerken und akkreditierten Coaches an Ihrer Seite, um in Ihrem Unternehmen nachhaltig Werte zu stiften.

High-Tech Gründerfonds Management GmbH
Schlegelstraße 2 | 53113 Bonn
Telefon: +49 (0)228-82300-100
Telefax: +49 (0)228-82300-050
E-Mail: info@htgf.de
http:// www.high-tech-gruenderfonds.de

INVESTOREN DES HIGH-TECH GRÜNDERFONDS II

Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie · ALTANA · BASF The Chemical Company · B|BRAUN · BOSCH Technik fürs Leben · cewe BEST IN PRINT · DAIMLER · Deutsche Post DHL · T · EVONIK · KFW · LANXESS Energizing Chemistry · m+mv · METRO GROUP · QIAGEN · VORWEG GEHEN · SAP · TENGELMANN e-commerce gmbh · ZEISS

ZUGFAHRT IN DEN ERFOLG

Frankfurter Gründerteam entwickelt neuartige Wirkstoffe zur Krebsbehandlung

Ein Zugdefekt im Dezember 2009 legte den Grundstein für die Gründung der AdiuTide GmbH. Die Wissenschaftler Dr. Sylvia Wojczewski, Dr. Eugen Uhlmann und Dr. Hüseyin Aygün waren auf der Rückfahrt von einer Konferenz in Amsterdam, als ihr Zug wegen einer Störung längere Zeit still stand.

Die drei Wissenschaftler, die sich bereits seit einigen Jahren kannten, begegneten sich durch Zufall im Speisewagen. Uhlmann, der zu diesem Zeitpunkt in der Arzneimittelforschung tätig war, berichtete den beiden Chemikern Wojczewski und Aygün, dass er derzeit eine neue Art von immunstimulierenden Oligonukleotiden entwickelte. Die drei waren sich sofort einig, dass das Potenzial dieser Entwicklung nicht einfach unbeachtet bleiben durfte.

»Am Ende dieser Zugfahrt war die Gründung unseres gemeinsamen Unternehmens AdiuTide so gut wie beschlossen«, erinnert sich Dr. Sylvia Wojczewski. Auch Dr. Eugen Uhlmann denkt gerne an diese Bahnfahrt zurück: »Normalerweise werden meine Fahrkarten nach Beendigung einer Reise geschreddert. In diesem Fall habe ich Diese, zusammen mit den Sitzplatzreservierungen, in mein privates Archiv aufgenommen, weil ich schon damals der festen Überzeugung war, dass diese Bahnfahrt weichenstellend für mein weiteres Geschäftsleben sein wird. Die Chemie zwischen uns hat einfach gestimmt.«

Bereits wenige Wochen nach dem »Gründungsgespräch« im Zug fand das erste wichtige Meeting statt, bei dem sich die drei Gründer konkrete Gedanken über die neue Geschäftsidee machten. Zwei Monate später hatte das Team schon eine sehr genaue Vorstellung von der Gesellschafterstruktur und der Anfangsfinanzierung ihrer Unternehmung.

»Am 26. Juli 2010 konnten wir schließlich die notarielle Gründungsurkunde von AdiuTide unterzeichnen«, blickt Uhlmann zurück.

Auf Basis der von Uhlmann erforschten Moleküle entwickelt AdiuTide heute eine neue und sehr wirksame Klasse von immunstimulierenden Oligonukleotiden. Diese können zur Behandlung von Erkrankungen wie Krebs, Allergien und Asthma eingesetzt werden oder auch als Adjuvanz für Impfstoffe zur Prävention von Infektionskrankheiten wie Grippe oder Hepatitis fungieren. Die Immunmodulatoren stimulieren das Immunsystem sehr viel wirksamer und spezifischer als andere Verbindungsklassen und weisen zusätzlich wesentlich geringere Nebenwirkungen auf. »Unser Produkt erlaubt aufgrund seiner hohen Effizienz eine geringere Dosierung, was zu einer deutlichen Verbesserung der Therapie und des Patientenkomforts sowie zu erheblichen Kosteneinsparungen führen wird«, beschreibt Aygün die Vorzüge der Innovation.

Gemeinsam erfolgreich: (v.l.n.r.) Dr. Eugen Uhlmann, Dr. Hüseyin Aygün, Dr. Sylvia Wojczewski

Derzeit sind die Gründer auf der Suche nach Investoren, deren Kapital vor allem dem Aufbau eigener Laboratorien dienen soll. Aktuell ist das Team zur Nutzung von Laboren auf die Kooperation mit Universitäten oder anderen Forschungseinrichtungen angewiesen. »In eigenen Laboren könnten wir flexibler arbeiten und längerfristig auch als Unternehmen weiter wachsen«, erläutert Wojczewski.

Für Ende 2013 ist eine Phase I Studie mit dem bisher fortgeschrittensten Entwicklungskandidaten geplant. Dieser wurde bereits in zellulären Systemen und Tiermodellen charakterisiert und profiliert. »Unser großes Ziel ist es, eine Krebstherapie mit Hilfe tumorspezifischer Antigene zu entwickeln. Diese regen das Immunsystem dazu an, tumorerkennende Antikörper zu bilden. In Kombination mit der Aktivierung körpereigener tumorspezifischer Killerzellen soll so der Tumor bekämpft werden«, erklärt Uhlmann begeistert. Die klinische Studie wurde bereits mit der verantwortlichen Behörde abgestimmt und steht in den Startlöchern.

Auch die Unternehmensgründung ist bisher problemlos verlaufen. Dies mag auch daher kommen, dass Aygün und Wojczewski als Inhaber eines Unternehmens bereits Gründungserfahrung gesammelt haben.

In ihrer BioSpring GmbH werden Wirkstoffe auf Basis von Oligonukleotiden hergestellt. Mit dieser Unternehmung nahmen Wojczewski und Aygün bereits 1999 beim Science4Life Venture Cup teil und wurden mit einem Sonderpreis ausgezeichnet. Ihre Erfahrungswerte konnten sie so auch bei der Teilnahme mit AdiuTide einfließen lassen. »Wir wussten, dass es gerade zu Beginn vor allem auf einen fundierten Businessplan ankommt. Deshalb haben wir alle drei gemeinsam und intensiv an diesem gearbeitet«, betont Wojczewski. Diese Mühen haben sich nicht nur hinsichtlich der erfolgreichen Gründung gelohnt: Der Businessplan von AdiuTide überzeugte auch die Juroren beim Science4Life Venture Cup 2012 und bescherte dem Team den ersten Platz.

> » Durch den Gewinn des Venture Cup erreichte AdiuTide besonders im deutschsprachigen Raum, aber auch darüber hinaus, große Bekanntheit. Auch konnten wir im Rahmen des Wettbewerbs wertvolle Kontakte mit wichtigen Persönlichkeiten in Pharma, Biotech, CI3 Cluster und VC knüpfen, die uns längerfristig hilfreich sind. «

Die Gründer sind sich einig, dass die Teilnahme am Businessplan-Wettbewerb das Unternehmen entscheidend voran gebracht hat. Mit dem Science4Life Venture Cup verbindet das Team nur gute Erinnerungen: »Ohne unsere Teilnahme wären wir mit AdiuTide vermutlich nicht da, wo wir heute stehen«.

Wir bedanken uns bei dem Team von AdiuTide für das Gespräch und wünschen ihnen weiterhin viel Erfolg.

STANDORTBETRIEB. SITE SERVICES. ENERGIEN. ENTSORGUNG. LOGISTIK.

>> IHR VORTEIL:
UNSER STANDORTBETRIEB.

Ob Site Services, Energien, Entsorgung, Logistik oder kompletter Standortbetrieb: Profitieren Sie von unserem Know-how als wegweisender Standortbetreiber für Chemie, Pharma und verwandte Prozessindustrien. Entdecken Sie, was wir unter „infraserviced" verstehen. www.infraserv.com

infraserv höchst
STANDORT. VORTEIL.

ZUKUNFT — PERSONALISIERTE MEDIZIN?

Peter Homberg
Partner bei Dentons

Die personalisierte Medizin hat in der jüngsten Vergangenheit mehr und mehr öffentliche Aufmerksamkeit erhalten. Durch die personalisierte Medizin werden unterschiedliche molekulare und genetische Ursachen für das Auftreten gleicher Symptome sowie die andersartigen Wirkungsweisen von Arzneimitteln auf Patienten besser erkannt.

So wird es möglich, Krankheiten frühzeitiger zu erkennen, gegen sie vorzubeugen und dem Patienten eine seinem sogenannten molekularen Fingerabdruck entsprechende Therapie anzubieten. Die personalisierte Medizin basiert hierbei insbesondere auf sogenannten Biomarkern. Diese biologischen Indikatoren stellen wichtige Informationen über eine Person und deren Gesundheitszustand bereit. Anhand dieser Biomarker können Patienten bestimmten Patientengruppen zugewiesen werden. Je mehr Schlüsselmoleküle eines Patienten und seiner Erkrankung charakterisierende Biomarker zur Verfügung stehen, desto zielgenauer und erfolgreicher wirkt die dann angepasste Therapie.

Die Bedeutung und die Chancen der personalisierten Medizin als neues Diagnose- und Therapiekonzept hat auch die Bundesregierung erkannt. Im März 2013 veröffentlichte das Bundesministerium für Bildung und Forschung (»BMBF«) den »Aktionsplan Individualisierte Medizin – Ein neuer Weg in Forschung und Gesundheitsversorgung«. Hierin stellt das Ministerium sein entwickeltes Maßnahmenpaket zur strategischen Forschungsförderung der individualisierten Medizin vor. Im Vordergrund stehen hierbei die Identifizierung molekularer Schaltstellen, die Validierung und Implementierung von Biomarkern für die Diagnostik, die Entwicklung von individualisierten Therapieverfahren, Produkten und Dienstleistungen sowie deren Nutzenbewertung.

Ziel ist die Förderung von zukunftsträchtigen Kooperationen von Wissenschaft, Klinik und Unternehmen. Kurzfristig (in den nächsten 1 bis 5 Jahren) sollen hierdurch die auf validierten Biomarkern aufbauende Diagnostik schneller und eindeutiger gestaltet, sowie Diagnosen und Therapien weitreichender in die Forschung einbezogen werden, wodurch eine verbesserte Behandlung erreicht werden soll. Langfristig (in den nächsten 6 bis 10 Jahren) sollen durch die Verabreichung von auf den Patienten individuell eingestellte und präzise wirkende Arzneimittel Behandlungen effizienter und Nebenwirkungen verringert werden. Für solche Forschungs- und Entwicklungsprojekte stellt das BMBF für den Zeitraum von 2013 bis 2016 bis zu 360 Millionen Euro zur Verfügung.

Das Interesse und die Förderung durch das BMBF stellen in Aussicht, dass die personalisierte Medizin zukünftig (auch) in der Gesundheitsversorgung der gesetzlichen Krankenkassen einen größeren Stellenwert erfahren wird. Neben einer verbesserten Therapie würde dies zum effizienten Einsatz der Geldmittel im Gesundheitswesen führen.

Komplette branchenspezifische Life Sciences-Beratung.

Unser Expertenteam berät Sie bei projektbezogenen Transaktionen oder als „ausgelagerte Rechtsabteilung“ mit tiefen branchenspezifischen Kenntnissen, Kreativität und jahrelanger Expertise und verhilft so Ihrem Unternehmen zum Erfolg.

Von Finanzierungs-, M&A- und Lizenzvertragsdeals bis zu regulatorischen Fragestellungen – als Teil eines eingespielten Teams aus über 80 Beratern in Deutschland bieten wir u.a. Pharma-, Diagnostika-, Biotechnologieunternehmen und Medizinproduktherstellern eine zukunftsgerichtete und interdisziplinäre Beratung.

Dentons ist eine neue globale Wirtschaftskanzlei, die Ihnen mit mehr als 2.500 Berufsträgern an 79 Standorten in 52 Ländern zur Verfügung steht.

Aus dem Zusammenschluss von Salans LLP, Fraser Milner Casgrain LLP (FMC) und SNR Denton entstanden, vereint Dentons Reputation und Erfahrung dreier hoch angesehener Rechtsanwaltskanzleien.

Ihr Ansprechpartner im Bereich Life Sciences:
Peter Homberg
peter.homberg@dentons.com
T: +49 69 45 00 12 311

Dentons Frankfurt
Pollux, Platz der Einheit 2
60327 Frankfurt am Main

Dentons Berlin
Markgrafenstraße 33
10117 Berlin

Lernen Sie uns kennen:
Dentons, die neue globale Wirtschaftskanzlei gegründet von Salans, FMC und SNR Denton

DENTONS Know the way.

dentons.com

Was ist geworden aus …
PEPPERPRINT GMBH

Die Erstplatzierten des Venture Cup 2009
im Interview mit Science4Life

Science4Life
Ihr Unternehmen hat 2009 den 1. Platz beim Science4Life Venture Cup belegt. Was genau macht die PEPperPrint GmbH?

PEPperPRINT
PEPperPRINT verfügt über eine neuartige Microarraytechnologie, mit der erstmals hochkomplexe Peptidchips für die Analyse von Antikörpern, Seren und Kinasen zu erschwinglichen Preisen hergestellt und vertrieben werden können. Ergänzend zu den sogenannten PEPperCHIP® Peptide Microarrays bietet PEPperPRINT noch PEPperMAP® Analyseservices beispielsweise für das Epitopmapping von Antikörpern oder die Suche nach neuen Antikörpermarkern in Seren an. Mit unserer neuen Plattformtechnologie können im biomedizinischen F&E-Bereich erstmals kundenspezifische, hochkomplexe Peptidmicroarrays kostengünstig hergestellt und effizient eingesetzt werden, was bislang schlichtweg zu teuer und ineffizient war. Hierbei erstreckt sich das Anwendungsgebiet auf beispielsweise das Mapping von Antikörperepitopen, die Identifizierung von Serummarkern und Markerprofilen, die Entwicklung neuer Impfstoffe und Adjuvantien über Präimmun/Postimmun-Assays, die Suche nach Antigenen und Epitopen sowie das Mapping und die Optimierung von Kinasesubstraten und die differenzielle Analyse von Kinaseprofilen in Geweben. Zu unseren Kunden zählen folglich, je nach Anwendungen, sowohl Wissenschaftler aus Universitäten und Forschungsinstituten als auch aus Biotech- und Pharmaunternehmen.

Wie hat sich Ihr Unternehmen seit der Teilnahme bei Science4Life entwickelt?

Zunächst einmal musste die Finanzierung gesichert und eine Infrastruktur etabliert werden. Seitdem wächst das Unternehmen in Hinblick auf Umsatz und Mitarbeiterzahl, wobei wir 2012 erstmals den Break-Even erreicht haben. Wesentlich neue Produkte sind an sich nicht hinzugekommen, wir wussten damals schon recht genau, wohin die Reise gehen soll. Wir haben als Ergänzung lediglich synthetische Peptide als weiteres Produkt in unser Portfolio aufgenommen, das Serviceangebot differenziert und eine Vielzahl von Standardchips beispielsweise mit Autoimmunepitopen, Tumorantigenen oder dem Komplettproteom verschiedener Viren erstellt.

Haben Sie Ihre damals im eingereichten Businessplan verankerten Ziele und Pläne erreicht?

Ja und nein. Die Unternehmensentwicklung geht sicherlich in die richtige Richtung. Allerdings hat sich in den letzten Jahren das Finanzierungsumfeld verschlechtert, sodass wir uns für eine konservativere Strategie mit einem geringeren Investitionsvolumen als damals angedacht, entschieden haben. Das hat zwar den Nachteil, dass manches etwas langsamer abläuft als ursprünglich geplant, aber offen gestanden hatten wir auch nicht damit gerechnet, so früh schon den Break-Even zu erreichen.

Mit welchen Problemen hatten Sie in der Gründungsphase zu kämpfen und welche besonders positiven Erfahrungen haben Sie gemacht?

Das Finanzierungsumfeld hatte ich ja schon erwähnt, was sich unmittelbar auf die verfügbaren personellen Ressourcen niederschlägt. Anfangs hatte dann eine Produktionsmaschine nicht die vorgegebenen Anforderungen erfüllt und dadurch zu einem Zeitverlust von einigen Monaten geführt.

Der Aufbau professioneller Strukturen, einschließlich eines Qualitätsmanagementsystems im Unternehmen, war zwar erforderlich und neu für uns, aber nicht unbedingt schwierig. Schwieriger war es schon, geeignete Marketing- und Vertriebsmaßnahmen zu identifizieren, was letztlich nach dem Trial-and-Error-Prinzip ablief und nach wie vor stetig optimiert und überprüft werden muss.

Gut im Geschäft:
(v.l.n.r.) Dr. Frank Breitling, Dr. Volker Stadler, Dr. Thomas Felgenhauer, Dr. Ralf Bischoff

Positiv muss ich unbedingt den Zusammenhalt in unserem Team und die außerordentlich konstruktive Zusammenarbeit mit unserem Investor (High-Tech Gründerfonds) bzw. Investmentmanager sowie mit unserem Beirat erwähnen, die stets auf die Verbesserung des Unternehmens und die Unterstützung der Geschäftsführung ausgerichtet war und immer noch ist.

Inwiefern haben Sie von Ihrer Teilnahme am Science4Life Venture Cup profitiert?

Rückblickend gesehen kann der Wettbewerb als eine Art Keimzelle für ein Netzwerk betrachtet werden und er hat ganz sicher die Visibilität von PEPperPRINT für eine gewisse Zeit erhöht. Das Preisgeld hat geholfen, erste Anfangsinvestitionen zu tätigen. Unser Konzept war damals aber schon recht ausgereift, so dass der Erfolg bei Science4Life für uns eine Bestätigung der zugrundeliegenden Ideen und Planungen darstellte.

Welche Ziele haben Sie für die nächsten 5 Jahre?

Wachsen, wachsen, wachsen. Und zunächst einmal die finanzielle Position zu festigen und trotz einiger Investitionen in Infrastruktur und Marketing erneut ein positives Ergebnis in 2013 erzielen. Wahrscheinlich werden wir unser Produktportfolio hier und da ergänzen. Ebenfalls ist für dieses Jahr vorgesehen, einen Zertifizierungsprozess und ggf. eine eigene Biomarkerentwicklung anzustoßen.

Was sind abschließend ihre Tipps für angehende Gründer?

Gründer sollten unbedingt auf das eigene Bauchgefühl hören, gerade wenn der Ausgang des aus der Entscheidung resultierenden Prozesses völlig offen ist. Mit unseren Bauchentscheidungen lagen wir selten daneben. Auch sollte man sehr gut zuhören und lernbereit bleiben.

Ich rate Gründern zudem, sich mit einem Umfeld zu umgeben, welches ihr Unternehmen unterstützt, d.h. sich gegebenenfalls assoziierte Forschergruppen, Berater und natürlich einen guten Beirat zu suchen. Wichtig ist ebenfalls, neben einer sehr guten kaufmännischen Expertise, einen Investor und Investmentmanager zu finden, bei dem das bereits erwähnte Bauchgefühl passt und der etwas von den Produkten des Unternehmens versteht. Wir wünschen allen Gründern einen erfolgreichen Weg in die unternehmerische Zukunft.

Wir danken Ihnen herzlich für das Gespräch und wünschen Ihnen weiterhin viel Erfolg!

KFW

Mit ihrer jahrzehntelangen Erfahrung setzt sich die KfW im Auftrag des Bundes und der Länder dafür ein, die wirtschaftlichen, sozialen und ökologischen Lebensbedingungen weltweit zu verbessern. 2012 hat sie dafür 73,4 Milliarden Euro zur Verfügung gestellt. Davon flossen etwa 40 Prozent in Maßnahmen zum Klima- und Umweltschutz.

Die KfW refinanziert ihr Fördergeschäft nahezu vollständig über die internationalen Kapitalmärkte. Weltweit ist sie eine der aktivsten und größten Anleihe-Emittentinnen. Im Jahr 2012 hat das Haus 213 Anleihen in 15 Währungen und mit einem Gesamtvolumen von 78,7 Mrd. EUR begeben und an institutionelle Investoren weltweit verkauft. Kundeneinlagen gehören nicht zu den Finanzierungsinstrumenten. Ebenso verfügt die Förderbank nicht über eigene Filialen. Ihre Kredite vergibt sie grundsätzlich über eine Hausbank. In Deutschland betreibt die KfW Bürostandorte in Frankfurt (Zentrale), Berlin, Bonn und Köln. Weltweit gehören mehr wals 70 Büros und Repräsentanzen zu ihrem Netzwerk. Gegenwärtig arbeiten annähernd 5.200 Angestellte mit an der Umsetzung der KfW-Ziele. Als Bank aus Verantwortung unterstützt die KfW nachhaltig den Wandel in Wirtschaft, Ökologie und Gesellschaft. Die Schwerpunkte ihrer Arbeit sind:

- *Förderung kleiner und mittlerer Unternehmen sowie von Existenzgründern*
- *Kredite zur energieeffizienten Sanierung von Wohngebäuden, Unterstützung von Maßnahmen zum Schutz der Umwelt*
- *Bildungsförderung für private Kunden*
- *Finanzierungsprogramme für Kommunen und regionale Förderbanken*
- *Export- und Projektfinanzierung*
- *Förderung von Entwicklungs- und Transformationsländern*

Im Zentrum der KfW-Arbeit steht die Inlandsförderung. Hier bildet die Gründungs- und Mittelstandsfinanzierung den umsatzstärksten Bereich. Kleine und mittlere Unternehmen können mit Hilfe der KfW in Wachstum investieren. Sie offeriert auch spezielle Programme zur Förderung innovativer Technologieunternehmen, zur Nutzung erneuerbarer Energien sowie zur Steigerung der Energieeffizienz in Unternehmen. Außerdem unterstützt die KfW Zukunftsinvestitionen von Privatpersonen, etwa wenn sie Wohngebäude energieeffizient und altersgerecht modernisieren oder in ihre Aus- und Weiterbildung investieren. Dritter Baustein der Inlandsförderung ist die Förderung der kommunalen und sozialen Infrastruktur.

Junge Unternehmen kann die KfW mit speziellen Eigenkapital-Programmen finanzieren. Mit dem ERP-Startfonds beteiligt sie sich an innovativen, technologieorientierten Unternehmen mit besonderen Wachstumschancen. Dies geschieht immer gemeinsam mit privaten Risikokapitalinvestoren und zu gleichen Bedingungen. Finanziert werden sowohl Forschung und Produktentwicklung als auch die Markteinführung neuer Produkte, Verfahren oder Dienstleistungen. Ein weiteres Finanzierungsmodul steht für Unternehmen bereit, die soziale Probleme auf kommerziellem Wege lösen.

Detaillierte Informationen gibt es im Infocenter der KfW unter 0800 539 · 90 01* (kostenfreie Servicenummer), per E-Mail: Infocenter@kfw.de oder im Internet: www.kfw.de.

SCIENCE4LIFE IN DEN NEUEN MEDIEN

Mit einer eigenen Facebook-Seite und einem Twitter Account startet Science4Life in die 16. Wettbewerbsrunde.

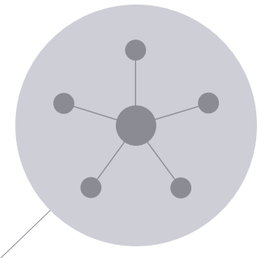
Unser Ziel ist: Science4Life möchte noch mehr Netzwerk bieten, noch häufiger Alumnis mit Newcomern zusammenführen und reichlich Informationen rund um das Thema Unternehmensgründung für alle Teilnehmer Interessierte und Ehemaligen bieten.

Mit den Online-Seminaren hat Science4Life schon früh den Weg beschritten, dem dezentralen Charakter als bundesweitem Businessplan-Wettbewerb gerecht zu werden.

Die Präsenzveranstaltungen sind wichtig. Allen voran natürlich die drei Preisverleihungen, die Teilnahmen an Tagungen und Gründermessen oder den bereits sehr traditionsreichen Veranstaltungen, wie das jährliche Networking-Dinner und das Seed4Money-Investitionsforum. Jetzt kommt mit den neuen Medien der nächste Baustein dazu.

Wir hoffen sehr, dass das neue Angebot unter den Teilnehmern der aktuellen Runde, aber auch unter den ehemaligen Teilnehmern hohen Zuspruch erfährt.

So sollen nicht nur alle Informationen über die Fakten und Termine der aktuellen Wettbewerbsrunde auf Facebook und Twitter Platz finden, sondern auch Success-Stories und News der Teilnehmer vergangener Runden. Der Informationsfluss dient dazu, Interessierte für eine Teilnahme am Venture Cup zu motivieren und neue Gründer mit erfahrenen Unternehmern zusammenzubringen.



www.facebook.com/science4life.ev
www.twitter.com/science4life_ev

SPONSOREN UND FÖRDERER

Science4Life dankt den Sponsoren und Förderern

HAUPTSPONSOREN

HESSEN

SANOFI

EUROPÄISCHE UNION:
Investition in Ihre Zukunft
Europäischer Fonds für regionale Entwicklung

GOLDFÖRDERER

Hessen Biotech

HESSEN TRADE & INVEST

SILBERFÖRDERER

DENTONS

BRONZEFÖRDERER

High-Tech Gründerfonds

infraserv höchst
STANDORT. VORTEIL.

KFW

MEDIENPARTNER

BIOforum

GIT LABOR-FACHZEITSCHRIFT

Nachrichten aus der Chemie

|transkript

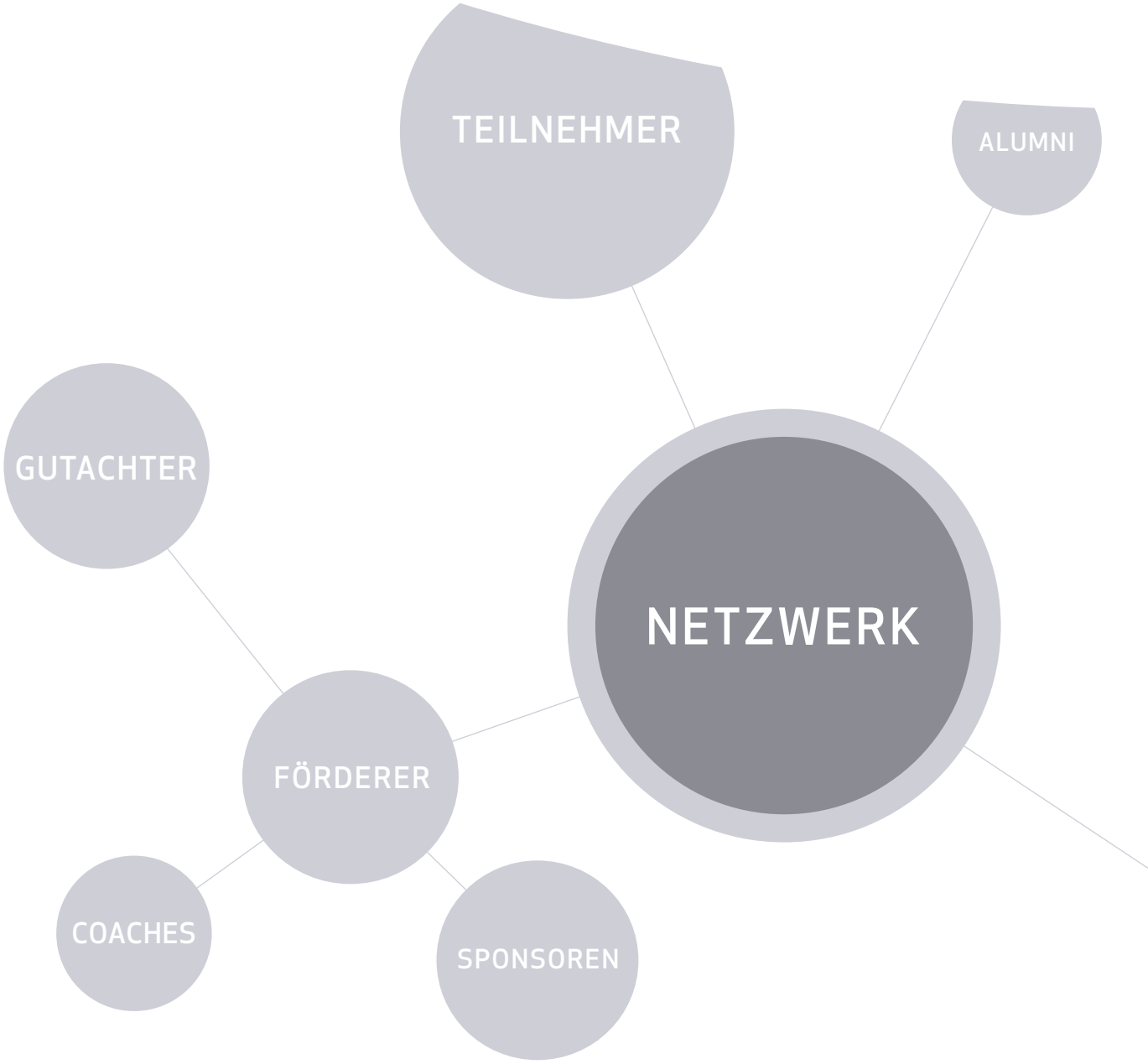
UNIVERSITY JOURNAL

VentureCapital Magazin

NETZWERKPARTNER

Science4Life dankt all seinen Netzwerkpartnern

1stCONCEPT
bio·logis
chemgineering
Diekmann Consulting
Frankfurt School of Finance & Management Bankakademie | HFB
HEUKING KÜHN LÜER WOJTEK
3B Pharmaceuticals
BioAlliance AG
CHEMICAL & ENGINEERING CONSULTING GROUP
DOW CORNING
FUCHS PATENTANWÄLTE PARTNERSCHAFT
High-Tech Gründerfonds
Accella Advisors
BIOBASE BIOLOGICAL DATABASES
CLARIANT
DPK Consulting
FUTURE CAPITAL AG HESSEN LIFE SCIENCES CHEMIE
hte the high throughput experimentation company
Adiulide
BioRN
CLOCKWISE CONSULTING
dr.weiske strategie+personal
GDCh GESELLSCHAFT DEUTSCHER CHEMIKER
ADMCC management | consulting | coaching
BioSpring
COA CONSULTING
DSM BRIGHT SCIENCE. BRIGHTER LIVING.
GDNÄ
IHK Innovationsberatung Hessen
Agrolytix biologische Schädlingsbekämpfung
B&K
COROS Advisory Wirtschaftsmediation und Beratung für Unternehmen im Wandel
ecomplan®
GENAU Consulting • Training • Coaching
INEXCEL CCO INTERIM EXCELLENCE IN HEALTH CARE BUSINESS
Alegri
BMH BM H Beteiligungs-Managementgesellschaft Hessen mbH
CORPORATE FINANCE PARTNERS CFP BIOCONNECT AG
GRÜNDUNGSBÜRO TU & FH Kaiserslautern
infraserv höchst STANDORT. VORTEIL.
ascenion Ein Unternehmen der Life-Science Stiftung
bmlt beteiligungsmanagement thüringen gmbh
CREATHOR VENTURE
EMB Consulting Corporate Development & Innovation
ASPIRAS Project Consulting in Pharma and Biotech
boehland-it Netzwerke·Internet·Multimedia
emblventures EMPOWERING IDEAS
Haak Consulting Erfolg findet im Kopf statt
INOVIS CAPITAL
Crowe Horwath.
aTenea MANAGEMENT SERVICES e. K.
B·R·A·I·N
CS1 CUSTOMER SERVICE FIRST
EY Building a better working world
research development supply chain hamelnrds
Goethe-Universität Frankfurt am Main
AURELIA PRIVATE EQUITY
Budenheim
DARANI PATENT- UND MARKENRECHT
EBS Business School
HCF Finance Hannover Corporate Finance
JONES DAY One Firm Worldwide
BASF The Chemical Company
BAND BUSINESS ANGELS NETZWERK DEUTSCHLAND
DATEV
evistra
Hennig Consulting
JUSTUS-LIEBIG-UNIVERSITÄT GIESSEN
Bayer Innovation
CASTRINGIUS Rechtsanwälte & Notare
DECHEMA Biotechnologie
EVONIK INDUSTRIES
HepaWash
KAYE SCHOLER LLP
BCNP Consultants
CfL CONSULTING Communication for Leadership
BEST EXCELLENCE RHEIN MAIN Business Start Excellence
CFOxt
DENTONS
exchangeBA The Venture Capital Platform
HERZOG FIESSER & PARTNER PATENTANWÄLTE
Kayenburg AG Creating Company Value
BIO DEUTSCHLAND
chem2biz Turning Your Ideas into Business
Deutsche Bank
Frankfurt School Financial Services
HESSEN TRADE & INVEST
KFW

Klerx legal Rechtsanwälte München / Düsseldorf / Frankfurt www.klerx-legal.com
MetaHeps®
PharmedArtis
sciXess Biotech & Pharma Consulting · Technology & Company Rating
vasopharm
KPMG
MICHALSKI HÜTTERMANN PATENTANWÄLTE DÜSSELDORF · MÜNCHEN
Philipps Universität Marburg
SHS SHS Gesellschaft für Beteiligungsmanagement mbH
VBU Vereinigung Deutscher Biotechnologie-Unternehmen
Kritzner Consulting
Midas Pharma GmbH
piz MONITOR FÜR PATENTE & MARKEN
spherotec spheroids for anti-cancer drug selection
VCI Hesser
LANSDOWNE CONSULTING
mks Technology for Productivity
PKCie EXECUTIVES AT TOP LEVEL
Start-PlanB STANDORT-SERVICE
Verein zur Förderung von Existenzgründungen e.V.
LeonardoVenture
nadicom GESELLSCHAFT FÜR ANGEWANDTE MIKROBIOLOGIE MBH
Proof of Concept Partners
Strategy & Innovation Consulting Discover Your Possibilities
VESALIUS BIOCAPITAL
Liepolt Stumpf business relations
nalucon
Pre found be smart and start
Takeda
WACKER
LIFE SCIENCE INNOVATION CONSULTING
Life SciCon Life Science Consulting
OLBRICHTPATENTANWÄLTE
Prof. Schlegel & Kollegen Kanzlei für Medizinrecht Frankfurt - Berlin
tascon GmbH Analytical Services & Consulting
WALLINGER · RICKER · SCHLOTTER · TOSTMANN PATENT- UND RECHTSANWÄLTE
LIMTRONIK electronic manufacturing services
OPTIPHARM Consulting Services GmbH
provadis School of International Management & Technology University of Applied Sciences
TECHNISCHE UNIVERSITÄT DARMSTADT
Waterbergh Living Science & Business
THE LINDE GROUP Linde
panthaleon Strategy Management
Rhein Sieg Werkstätten
TechnologieContor
WGC Consulting
LINSINGER CONSULTING Managementdienstleistung
Patentanwalt Dr. Peter Reinert www.patentanwalt-reinert.de
RKW Hessen
ThinkTank NETWORKS Wir organisieren Marketing und Vertrieb
WILMERHALE WILMER CUTLER PICKERING HALE AND DORR LLP
LSC Life Science Consulting Marketing & Sales for the Life Science Industry
Patentanwälte Dr. Keller Schwertfeger
Samara Academy
tpi consult
zedira
Medizinanwälte Lyck & Pätzold
PATENTANWALTSKANZLEI DR. MEYER-DULHEUER & PARTNER M-D
SANOFI
TransMIT Gesellschaft für Technologietransfer mbH
ZSP PATENTANWÄLTE
MBG BADEN-WÜRTTEMBERG
PEPPERMINT VENTURE PARTNERS
Schultheiss & Sterzel PATENTANWÄLTE
TRIANGLE VENTURE CAPITAL GROUP
McKinsey & Company, Inc.
PEPPERPRINT A NEW DIVERSITY
Schulze Consult
TZL-TechnologieZentrum Ludwigshafen am Rhein
MERCK
Partner für Innovation Förderung Nießen.Stöhr.Zahn
SCIVION
UNIKASSEL VERSITÄT

www.science4life.de